

# Geschäftsbericht 2021

 Sparkasse  
Dieburg



## Auf einen Blick

### DIE SPARKASSE DIEBURG IN ZAHLEN

		2021	2020	2019
Bilanzsumme	Mio EUR	3.059,3	2.936,2	2.637,0
Kundeneinlagen einschließlich Eigenemissionen	Mio EUR	2.440,5	2.378,8	2.170,5
Kundenkreditvolumen einschließlich Treuhandkredite, Bürgschaften und unwiderruflichen Kreditzusagen	Mio EUR	2.204,8	2.028,4	1.934,6
Jahresüberschüsse	Mio EUR	7,0	5,0	7,0
Girokonten	Anzahl	94.456	93.752	93.625
Mitarbeiter	Anzahl	457	465	461
Geschäftsstellen (inkl. SB-Stellen)	Anzahl	37	45	45
Depotvolumen Gesamt	Mio EUR	743,2	602,8	574,0
Wertpapierdepots	Mio EUR	347,7	299,1	298,1
Investmentkonten	Mio EUR	395,5	303,7	275,9

## Soziales Handeln

Stiftungskapital der Jubiläumsstiftung der Sparkasse Dieburg	TEUR	5.000	5.000	5.000
Ausschüttungen aus der Jubiläumsstiftung, Spenden und Sponsoring	TEUR	459	531	548
Ausschüttungen an die Träger	TEUR	3.000	4.000	... <sup>1</sup>

<sup>1</sup>Keine Ausschüttung - Gewinnvortrag 2.000 TEUR ins Jahr 2020

## Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
Sparkassenzweckverband Dieburg	1
Verwaltungsrat und Vorstand	2
Geschäftsstellen	4
Lagebericht	5
Statistischer Bericht	43
Bericht des Verwaltungsrates	47
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021	48
- Kurzfassung ohne Anhang -	

## Geschäftsbericht 2021

der

**Sparkasse Dieburg - Zweckverbandssparkasse** - mit Sitz in Groß-Umstadt.

Die Sparkasse unterhält in ihrem Geschäftsbereich 17 Geschäftsstellen.  
Zusätzlich werden 20 SB-Geschäftsstellen geführt.

Träger ist der Sparkassenzweckverband Dieburg, dem als Mitglieder angehören:

Landkreis Darmstadt - Dieburg  
Stadt Babenhausen  
Stadt Dieburg  
Gemeinde Eppertshausen  
Gemeinde Fischbachtal  
Stadt Groß-Bieberau  
Stadt Groß-Umstadt  
Gemeinde Groß-Zimmern  
Gemeinde Messel (Grube Messel)  
Gemeinde Münster  
Gemeinde Otzberg  
Stadt Reinheim  
Stadt Rodgau (Nieder-Roden)  
Stadt Rödermark  
Gemeinde Roßdorf (Gundernhausen)  
Gemeinde Schaafheim

## Verwaltungsrat und Vorstand

### Verwaltungsrat

#### Vorsitzender

Klaus Peter Schellhaas

Landrat des Landkreises Darmstadt-Dieburg

#### Stellvertretender Vorsitzender

Karl Hartmann

Bürgermeister der Stadt Reinheim a.D  
(bis 23.09.2021)

Christel Sprößler

Hauptamtliche Kreisbeigeordnete des  
Landkreises Darmstadt-Dieburg  
(ab 24.09.2021)

Manfred Pentz

Mitglied des Hessischen Landtages

Renée Exner

Physiotherapeut (selbstständig), Dieburg  
(ab 24.09.2021)

Jennifer Fischer

Leiterin Beratungscenter Nieder-Roden,  
Sparkasse Dieburg (ab 24.09.2021)

Dominique Gebhardt

Gewerbekundenberaterin, Sparkasse Dieburg

Achim Grimm

Bürgermeister der Gemeinde Groß-Zimmern

Freifrau Johanna Heereman  
von Zuydtwyck

Unternehmerin Landwirtschaft, Otzberg  
(ab 24.09.2021)

Carsten Helfmann

Bürgermeister der Gemeinde Eppertshausen

Axel Hoffmann

Individualkundenberater, Sparkasse Dieburg

Jürgen Hoffmann

Bürgermeister der Stadt Rodgau

Sabine Kreuzer

Leiterin der Abteilung Rechnungswesen, Sparkasse Dieburg

Klaus Lieb

Kundenbetreuer Privat Banking, Sparkasse Dieburg  
(ab 24.09.2021)

Patricia Lips

Mitglied des Bundestages  
(bis 23.09.2021)

Kurt Oesterling

Sachbearbeiter Marktfolge Kredit, Sparkasse Dieburg  
(bis 23.09.2021)

Jörg Rotter	Bürgermeister der Stadt Rödermark (ab 24.09.2021)
Joachim Ruppert	Bürgermeister der Stadt Groß-Umstadt (verstorben am 26.11.2021)
Peter Stein	Sachbearbeiter Beauftragtenwesen, Sparkasse Dieburg (bis 23.09.2021)
Marianne Streicher-Eickhoff	Diplom-Ingenieurin (selbstständig), Groß-Zimmern (bis 23.09.2021)

### **Vorstand**

#### Vorsitzender

Manfred Neßler  
(bis 30.06.2021)

Markus Euler  
(ab 01.07.2021)

#### Stellvertretender Vorsitzender

Markus Euler  
(bis 30.06.2021)

Ramon Moral Hellermann  
(ab 01.07.2021)

## Geschäftsstellen

### **Babenhausen**

Platanenallee 33  
Frankfurter Straße 22 - SB-Stelle  
*Stadtteile*

- Harpertshausen - SB-Stelle
- Harreshausen - SB-Stelle
- Hergershausen - SB-Stelle
- Langstadt - SB-Stelle
- Sickenhofen - SB-Stelle

### **Schaafheim**

Wilhelm-Leuschner-Straße 5

### **Dieburg**

Markt 17  
Frankfurter Straße 7-9 - SB-Stelle  
Lagerstraße 13 - SB-Stelle

### **Münster**

Darmstädter Straße 39-41  
*Ortsteil*  
- Altheim - SB-Stelle

### **Groß-Umstadt**

St.-Péray-Straße 2-4 (Hauptstelle)  
Am Markt 3 - SB-Stelle  
Breite Gasse - SB-Stelle  
*Stadtteile*  
- Heubach - SB-Stelle  
- Klein-Umstadt - SB-Stelle  
- Semd - SB-Stelle

### **Otzberg**

*Ortsteil*  
- Lengfeld

### **Groß-Zimmern**

Darmstädter Straße 2-4  
Waldstraße 71a - SB-Stelle  
*Ortsteil*  
- Klein-Zimmern - SB-Stelle

### **Roßdorf**

*Ortsteil*  
- Gundershausen

### **Reinheim**

Darmstädter Straße 17  
Darmstädter Straße 66 - SB-Stelle  
*Stadtteil*  
- Georgenhausen/Zeilhard

### **Groß-Bieberau**

Marktstraße 47-49

### **Fischbachtal**

*Ortsteil*  
- Niedernhausen

### **Rodgau**

*Stadtteil*  
- Nieder-Roden, Frankfurter Straße 79  
- Nieder-Roden, Turmstraße 1 - SB-Stelle

### **Rödermark**

*Stadtteile*  
- Ober-Roden, Frankfurter Straße 9  
- Breidert - SB-Stelle  
- Waldacker - SB-Stelle  
- Urberach, Konrad-Adenauer-Straße 18

### **Eppertshausen**

Hüttenstraße 2a

### **Fahrbare Geschäftsstelle**

mit Haltepunkten in:  
Steinau, Billings, Dorndiel, Lichtenberg,  
Richen, Raibach, Wiebelsbach, Hering,  
Reinheim-Seniorenzentrum, Grube  
Messel, Rodau, Schlierbach, Nieder-  
Klingen, Ober-Klingen, Klein-Zimmern

## Lagebericht 2021 der Sparkasse Dieburg - Zweckverbandssparkasse -

### A. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage

#### 1. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

##### 1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

###### Die weltwirtschaftliche Erholung setzt sich fort

Die globale Erholung setzte sich im Jahr 2021 fort, pandemiebedingt hat deren Schwung allerdings nachgelassen. Durch hoch übertragbare Varianten von Covid-19 bestehen weiterhin Gesundheitsrisiken, die eine vollständige Rückkehr zur Normalität verhindern. Pandemieausbrüche bei kritischen Knotenpunkten der globalen Lieferketten haben sich länger als erwartet hingezogen und zu Versorgungsunterbrechungen geführt. In vielen Ländern führt dies zu einer weiter steigenden Inflation. Insbesondere die kräftige Nachfrage der Weltwirtschaft hat die Rohstoffpreise stark steigen lassen. Drastisch angezogen haben zuletzt die Gaspreise, insbesondere in Europa. Insgesamt sind die Risiken für die wirtschaftlichen Aussichten angestiegen und politische Kompromisse haben an Komplexität zugenommen.<sup>1</sup> Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds wird erwartet, dass das globale Wachstum für das Jahr 2021 bei 5,9 % (2020 -3,1 %) lag.<sup>2</sup>

###### Deutsche Wirtschaft 2021 - Krise wird allmählich überwunden

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland ist nach wie vor von der Covid 19-Pandemie gekennzeichnet. Nachdem neue Infektionswellen die Erholung im Winterhalbjahr 2020/2021 verzögert hatten, steigt das Bruttoinlandsprodukt seit dem Abebben des Infektionsgeschehens im Frühjahr nun wieder deutlich auf 2,7 % gegenüber dem Vorjahr mit -4,6 %. Im Vergleich zum vorangegangenen Krisenjahr 2020, in dem die Produktion im Zuge der Covid 19-Pandemie teilweise massiv eingeschränkt worden war, hat sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht. Allerdings behindern Lieferengpässe massiv die Produktion, sodass bislang nur die von der Pandemie besonders betroffenen konsumnahen Dienstleistungsbranchen zulegen, während die Industrieproduktion seit Jahresbeginn sinkt. Die Lieferengpässe haben auch einen preistreibenden Effekt, der durch die Verteuerung von Rohstoffen noch verstärkt wird und der die Nachfrage dämpft.<sup>3</sup> Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben stabilisierten sich 2021 bei 3,1 %.<sup>4</sup> Die Sparquote der privaten Haushalte lag weiterhin mit 15 % auf einem hohen Niveau.<sup>5</sup> Der Arbeitsmarkt in Deutschland hat sich im Jahresverlauf trotz Pandemie gut entwickelt. Die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr liegt mit 5,7 % um 0,2 % unter dem Vorjahreswert.<sup>6</sup>

<sup>1</sup> (International Monetary Fund, 2021) S. 15

<sup>2</sup> (International Monetary Fund, 2022) S. 2, 6 (Die hier und im Folgenden zitierten Angaben für die internationale Entwicklung sind entnommen aus dem World Economic Outlook (WEO) des Internationalen Währungsfonds vom Januar 2022. Das Wachstum des „Welt-BIP“ wird vom IWF mit kaufkraftgewichteten Wechselkursen aggregiert.); (Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, 2021) S. 10

<sup>3</sup> (Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, 2021) S. 10; (Statistisches Bundesamt, 2022) S. 1

<sup>4</sup> (Statistisches Bundesamt, 2022) S. 5

<sup>5</sup> (Statistisches Bundesamt, 2022) S. 1

<sup>6</sup> (Bundesagentur für Arbeit, 2022) S. 1

## Finanzpolitische Rahmenbedingungen

Die Covid 19-Krise prägt weiterhin die Finanzpolitik. Mehrausgaben im großen Umfang werden im Jahr 2021 abermals für Zahlungen an von der Covid 19-Pandemie betroffene Unternehmen geleistet. Ebenfalls zur Unterstützung der von der Krise betroffenen Unternehmen wurde die Mehrwertsteuerreduktion im Bereich der Gastronomie verlängert und verschiedene Abschreibungsmöglichkeiten verbessert.<sup>7</sup> Damit führt die Covid 19-Pandemie erneut zu einem hohem Finanzierungsdefizit des Staates. Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2021 nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsdefizit von 153,9 Milliarden Euro. Das war noch etwas mehr als im Jahr 2020 mit 145,2 Milliarden Euro und das zweithöchste Defizit seit der deutschen Vereinigung. Das Defizit des Bundes stieg beträchtlich und war im Jahr 2021 mit 155,3 Milliarden Euro sogar noch etwas höher als das Defizit des Staates insgesamt.<sup>8</sup>

Die Notenbanken in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften haben ihre expansiven Maßnahmen Ende des vergangenen Jahres vor dem Hintergrund wieder steigender Infektionsraten nochmals ausgeweitet oder die Erwartungen für den Zeitpunkt einer Straffung nach hinten verschoben.<sup>9</sup>

## Geldpolitische Zügel bleiben locker

Die längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte wurden bis Dezember 2021 angeboten und sorgen für weiterhin günstige Liquidität. Die Leitzinsen sind mit 0 % für den Hauptrefinanzierungssatz, 0,25 % für den Spitzenrefinanzierungssatz und –0,5 % für den Einlagesatz nun bereits seit Herbst 2019 unverändert. Anfang Juli hat die EZB ihre neue geldpolitische Strategie bekannt gegeben und damit insbesondere ein neues symmetrisches Inflationsziel von 2 % festgelegt. Ein kurzfristiges Überschießen der 2 %-Marke dürfte damit von der EZB in Zukunft eher toleriert werden. Im Zusammenhang mit diesem neuen Ziel hat sie ihre Forward Guidance angepasst. Nun macht die EZB eine mögliche Zinserhöhung davon abhängig, ob die Inflationsrate schon deutlich vor dem Ende ihres Projektionszeitraums 2 % erreicht und diesen Wert auch im weiteren Verlauf beibehält. Zusätzlich muss sich die höhere Inflation auch in den wichtigen Komponenten widerspiegeln.<sup>10</sup>

## Entwicklung in Südhessen

Den Schwung aus dem letzten Herbst können die Unternehmen nicht mit ins neue Jahr nehmen. Die deutlich erhöhten Infektionszahlen infolge der Omikron-Variante betreffen alle Wirtschaftszweige, insbesondere die kontaktintensiven Dienstleister und das Gastgewerbe. Aktuell bewerten 34 % aller Unternehmen ihre aktuelle Lage als positiv, 49 % als befriedigend und 17 % als schlecht. Der Saldo aus positiven und negativen Lageeinschätzungen beträgt damit + 17 %. Im Vergleich zum Herbst ist das ein Rückgang um sieben %-Punkte. Vor diesem Hintergrund sind die Unternehmen verhalten optimistisch. 19 % der befragten Unternehmen rechnen mit einer Verbesserung der Situation und 17 % mit einer Verschlechterung. 64 % gehen von unveränderten Zukunftsaussichten aus. Damit

<sup>7</sup> (Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, 2021) S. 44

<sup>8</sup> (Statistisches Bundesamt, 2022) S. 3

<sup>9</sup> (Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, 2021) S. 10

<sup>10</sup> (Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, 2021) S. 27

überwiegen die positiven Zukunftseinschätzungen mit + 2 %-Punkten. Gegenüber der Vorumfrage bleibt der Erwartungssaldo quasi unverändert (plus 1 %-Punkt).<sup>11</sup>

Nach einer deutlichen Erholung der Wirtschaft in der Region Offenbach am Main im Spätsommer zeigt die Konjunkturumfrage der IHK Offenbach zu Jahresbeginn 2022 ein leicht eingetrübtes Bild. Zum Jahresbeginn ist ein minimaler Rückgang des IHK-Konjunkturklimaindex zu erkennen. Dessen Wert fällt um 2 Punkte auf 111,2 und bleibt damit über dem zehnjährigen Durchschnitt von 107 Punkten. Anfang des Jahres 2021 lag der Wert auf einem Niveau von 93,2 Punkten.<sup>12</sup>

### **Arbeitsmarkt erholt sich im zweiten Covid 19-Jahr**

Der Arbeitsmarkt bewegte sich 2021 auf einem Erholungskurs, der im Zuge der Lockerungen im Frühsommer deutlich an Dynamik gewann.<sup>13</sup>

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit vom Dezember 2021 zeigt für den Landkreis Darmstadt-Dieburg eine Arbeitslosenquote von 4,2 % und damit eine um 1,1 %-Punkte geringere Arbeitslosenquote als im Vorjahresmonat mit 5,3 %.<sup>14</sup> Auch im Landkreis Offenbach fiel die Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,4 % auf 5,4 % im Dezember 2021.<sup>15</sup> Die Sparkasse Dieburg unterhält in beiden Landkreisen Geschäftsstellen.

### **Rechtsrisiken belasten die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute**

Der BGH hat mit Urteil vom 27. April 2021 (XI ZR 26/20) entschieden, dass bislang in der deutschen Kreditwirtschaft weit verbreitete Klauseln in Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) unwirksam sind, die AGB- und damit auch Gebühren-Änderungen ohne aktive Zustimmung des Kunden vorsahen, sondern die Zustimmung des Kunden nach Ablauf bestimmter Widerspruchsfristen fingierten. Ungeachtet der Tatsache, dass die Sparkasse Dieburg nicht unmittelbar am Verfahren beteiligt waren, berücksichtigt sie dieses Urteil aufgrund seiner grundsätzlichen Bedeutung bei der Gestaltung der Vertragsbeziehung zu ihren Kunden. Dazu hat die Sparkasse Dieburg im Verlauf des Jahres 2021 und im Frühjahr 2022 ihre Kunden über das Urteil und die aktuellen AGB informiert und gebeten, im Sinne einer rechtssicheren Gestaltung der zukünftigen Vertragsbeziehung die ausdrückliche Zustimmung insbesondere zu den aktuellen Preisen für ihre Dienstleistungen zu erteilen. Zur handelsrechtlichen Behandlung der Auswirkungen des BGH-Urteils wird auf den Anhang als Teil des Jahresabschlusses verwiesen.

Ferner hat der BGH mit Urteil vom 6. Oktober 2021 (XI ZR 234/20) über die Revision in einem Musterfeststellungsverfahren zu Zinsanpassungsklauseln bei Prämiensparverträgen entschieden. Gegenstand des Verfahrens war im Kern die Frage, wie der während der Vertragslaufzeit variable Zinssatz zu berechnen ist. Nach dem Urteil des BGH sind Zinsanpassungsklauseln, die eine Festlegung im Ermessen des Kreditinstituts vorsehen, unwirksam. Der BGH hat entschieden, dass für die Höhe der variablen Verzinsung ein

---

<sup>11</sup> (IHK Darmstadt Rhein Main Neckar, 2022) S. 2

<sup>12</sup> (IHK Offenbach am Main, 2022) S. 3; (IHK Offenbach, 2021 ) S. 2

<sup>13</sup> (Bundesagentur für Arbeit , 2022) S. 8

<sup>14</sup> (Bundesagentur für Arbeit Darmstadt, 2022) S. 24

<sup>15</sup> (Bundesagentur für Arbeit Offenbach, 2022) S. 5

öffentlich zugänglicher Referenzzinssatz in Anlehnung an die Entwicklung von Zinssätzen für langfristige Spareinlagen zu bestimmen ist. Bei der Zinsanpassung ist im Rahmen einer monatlichen Anpassung der ursprüngliche relative Abstand des Vertragszinssatzes zum Referenzzinssatz beizubehalten. Der BGH hat das Verfahren hinsichtlich der Festlegung des angemessenen Referenzzinssatzes an das zuständige Oberlandesgericht (OLG) Dresden zurückverwiesen; eine Entscheidung des OLG steht derzeit noch aus. Ungeachtet der Tatsache, dass die Sparkasse Dieburg nicht unmittelbar am Verfahren beteiligt waren, hat sie die Auswirkungen des BGH-Urteils analysiert und geprüft, ob die von ihr in der Vergangenheit mit ihren Kunden geschlossenen Sparverträge mit vergleichbaren Zinsanpassungsklauseln ausgestaltet sind. Zur handelsrechtlichen Behandlung der Auswirkungen des BGH-Urteils wird auf den Anhang als Teil des Jahresabschlusses verwiesen.

## 1.2. Berichterstattung über die Branchensituation

Über zwei Jahre nach Ausbruch der Covid 19-Krise herrscht immer noch eine Sondersituation, die weltweit einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung der Konjunktur und des Finanzwesens hat. Gleichzeitig steht die Finanzwelt vor der Aufgabe, die grüne und digitale Transformation der Wirtschaft zu finanzieren.<sup>16</sup>

Bislang hat das hiesige Finanzsystem die Covid 19-Krise recht gut gemeistert. Dies ist auch auf die weitreichenden wirtschaftspolitischen Maßnahmen zurückzuführen, die den Insolvenzdruck im Unternehmenssektor reduziert haben und damit nur begrenzt Auswirkungen auf die Bankbilanzen erkennen lassen. Insofern ist es bis dato zwar nicht zu Kreditausfällen im großen Umfang gekommen, aber die Unsicherheit über den weiteren Pandemieverlauf birgt nach wie vor Risiken für die Ertragslage. Der endgültige, vollumfängliche Effekt der Covid 19-Krise dürfte erst nach mehreren Jahren feststellbar sein.<sup>17</sup>

Darüber hinaus belasten weiterhin der intensive Margenwettbewerb und das Niedrigzinsumfeld trotz diversifizierter Ertragsquellen die hiesige Bankenbranche. So attestiert die Deutsche Bundesbank dem deutschen Finanzsystem eine gute Funktionsweise in der Pandemie. Derzeit sei das deutsche Finanzsystem ausreichend widerstandsfähig auch für eine gebremste Wirtschaftsentwicklung, müsse sich aber für den Fall einer Materialisierung von Zinsänderungsrisiken wappnen.<sup>18</sup>

Mit Hinblick auf die Auswirkung von Klimarisiken bzw. Bewertungsänderungen infolge steigender CO<sup>2</sup>-Preise sieht die Bundesbank in ihrem letzten Finanzstabilitätsbericht nur eine moderate Verwundbarkeit im deutschen Finanzsystem.<sup>19</sup>

Laut dem Konjunkturbericht der IHK Darmstadt Rhein Main Neckar sind die Kreditinstitute zu Jahresbeginn in der Region mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufrieden. 46 % der Banken melden gute Geschäfte, keine Bank sieht Grund zur Klage. Die Einschätzung des künftigen Geschäfts hat sich verbessert. Möglicherweise trägt die sich abzeichnende Zinswende auf dem Kapitalmarkt zu dieser Einschätzung bei.<sup>20</sup>

---

<sup>16</sup> (Helaba, 2022) S. 2

<sup>17</sup> (Helaba, 2022) S. 2

<sup>18</sup> (Helaba, 2022) S. 2

<sup>19</sup> (Helaba, 2022) S. 2

<sup>20</sup> (IHK Darmstadt Rhein Main Neckar, 2022) S. 12

### **1.3. Rechtliche Rahmenbedingungen**

Die Sparkasse Dieburg ist eine mündelsichere, rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie dient dem gemeinen Nutzen und hat ihren Sitz in Groß-Umstadt. Der Träger ist der Sparkassenzweckverband Dieburg. Mitglieder sind der Landkreis Darmstadt-Dieburg und die Kommunen aus dem Altkreis Dieburg. Die Sparkasse Dieburg wird durch den Träger bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützt mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Sparkasse gegen den Träger oder eine sonstige Verpflichtung des Trägers, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht. Die Sparkasse Dieburg hat die Aufgabe in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Sie fördert das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfes unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer\*innen des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Die Sparkasse Dieburg ist grundsätzlich verpflichtet, Existenzgründer\*innen in ihrem Geschäftsgebiet zu beraten und sie beim Zugang zu Förderkrediten zu betreuen. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben arbeitet die Sparkasse Dieburg mit den Verbundunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe zusammen und kooperiert mit den Förderbanken von Land und Bund. Die Geschäfte werden unter Beachtung des öffentlichen Auftrags nach kaufmännischen Grundsätzen geführt; die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes. Die Sparkasse Dieburg unterhält in ihrem Geschäftsgebiet insgesamt 16 Geschäftsstellen sowie 20 Selbstbedienungsfilialen und eine fahrbare Geschäftsstelle.

Im Rahmen der gesetzlichen Einlagensicherung sind Kundeneinlagen bis zur Höhe von 100.000 Euro pro Person abgesichert. Unabhängig hiervon ist die Sparkasse Dieburg dem bundesweiten Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen, das elf regionale Sparkassenstützungsfonds durch einen überregionalen Ausgleich miteinander verknüpft. Zwischen diesen und den Sicherungseinrichtungen der Landesbanken und Landesbausparkassen besteht ein Haftungsverbund. Das Sicherungssystem der deutschen Sparkassenorganisation umfasst u. a. ein Risikomonitoringsystem zur Früherkennung von Risiken sowie eine risikoorientierte Beitragsbemessung.

## **2. Geschäftsverlauf**

### **2.1 Bilanzwirksames Geschäft**

Unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte die Sparkasse Dieburg mit ihrem vorrangig auf das Kundengeschäft ausgerichteten Geschäftsmodell im Jahr 2021 wiederum eine zufriedenstellende Entwicklung im bilanzwirksamen Geschäft erzielen. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 123,1 Mio. Euro auf 3.059,3 Mio. Euro. Die Entwicklung lag damit über den Erwartungen. Das Kundengeschäft konnte sowohl auf der Aktivseite als auch auf der Passivseite weiter ausgebaut werden. Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten) beträgt 3.100,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2.954,1 Mio. Euro).

Die wesentlichen Bilanzzahlen des Geschäftsjahres 2021 sind mit den entsprechenden Vorjahreswerten in der folgenden Übersicht dargestellt:

	2020 Mio. €	2021 Mio. €	Veränderungen Mio. €
<b>Bilanzsumme</b>	2.936,2	3.059,3	123,1
<b>Geschäftsvolumen</b>	2.954,1	3.100,9	146,8
<b>Aktiva</b>			
Forderungen an Kunden	1.896,2	2.024,8	128,6
<i>davon Privatkunden</i>	1.073,7	1.103,3	29,6
<i>davon Geschäftskunden</i>	526,1	589,6	63,5
<i>davon öffentliche Haushalte</i>	170,5	202,4	31,9
<i>davon Weiterleitungsdarlehen</i>	125,9	129,5	3,6
Eigenanlagen in Wertpapieren	522,5	645,9	123,4
Forderungen an Kreditinstitute	186,2	131,6	-54,6
Beteiligungen	15,3	15,3	0,0
<b>Passiva</b>			
Kundeneinlagen	2.378,8	2.440,5	61,7
<i>davon Spareinlagen</i>	510,9	503,0	-7,9
<i>davon Eigenemissionen</i>	27,9	33,3	5,4
<i>davon Termineinlagen</i>	2,6	2,8	0,2
<i>davon Sichteinlagen</i>	1.837,4	1.901,4	64,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	189,2	231,9	42,7
Fonds für allgemeine Bankrisiken	135,5	145,0	9,5
Eigenkapital	206,9	209,9	3,0

### Forderungen an Kunden

Das Kreditvolumen an Kunden konnte im Berichtsjahr deutlich ausgeweitet werden. Die Planung der Sparkasse Dieburg ging von einer leichten Steigerung aus. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr beträgt 128,6 Mio. Euro. Insgesamt belaufen sich die Forderungen an Kunden auf 2.024,8 Mio. Euro. Bei allen Forderungspositionen waren Zuwächse zu verzeichnen.

Im Privatkundengeschäft werden zum 31. Dezember 2021 rund 89 % des Kreditvolumens für Wohnungsbaufinanzierungen zur Verfügung gestellt. Das gewerbliche Kreditgeschäft ist über diverse Branchen verteilt. Insgesamt zeigt das Kreditportfolio der Sparkasse Dieburg nach Ansicht des Vorstands einen angemessenen Diversifikationsgrad.

Die Aufteilung nach einzelnen Kreditarten stellt sich wie folgt dar:

	2020	2021	Veränderungen
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Forderungen an Kunden	1.896,2	2.024,8	128,6
Kontokorrentkredite (inkl. Kommunen)	87,4	117,7	30,3
Realdarlehen	901,5	930,7	29,2
Kommundarlehen	128,5	125,0	-3,5
Sonstige Darlehen	778,8	851,5	72,7

Die Sparkasse Dieburg bewilligte im Geschäftsjahr 2021 Darlehen an Unternehmen, Privatpersonen und Kommunen in Höhe von 411,9 Mio. Euro (Vorjahr: 352,8 Mio. Euro).

Einen in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg festgelegten bedeutsamen finanziellen Leistungsindikator im Bereich der Forderungen an Kunden stellt die Non-performing Loans-Quote (NPL-Quote) dar. Die NPL-Quote gibt den prozentualen Anteil des Bruttobuchwerts notleidender Kredite am Bruttobuchwert aller Kredite an. Zum Bilanzstichtag liegt die NPL-Quote bei 1,3 % und damit unterhalb des in der Geschäftsstrategie definierten Höchstwertes. Im Vorjahr lag der Wert bei 1,4 %. Der Bruttobuchwert notleidender Kredite ist im Geschäftsjahr leicht zurückgegangen.

### **Eigenanlagen und Beteiligungen**

Das Volumen der Eigenanlagen in Wertpapieren erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 deutlich um 123,4 Mio. Euro und beträgt zum Bilanzstichtag 645,9 Mio. Euro. Dies entsprach der Planung.

Die Sparkasse Dieburg unterteilt ihre Eigenanlagen in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie in Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere. Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren liegt zum Bilanzstichtag bei 190,4 Mio. Euro. Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind zum Bilanzstichtag der Liquiditätsreserve zugeordnet und weisen im Durchschnitt mittlere Restlaufzeiten auf. Hierbei handelt es sich vollständig um Papiere von öffentlichen Emittenten und Kreditinstituten mit einem Rating im Investment-Grade.

Zur Diversifikation der Eigenanlagen sowie zur Stabilisierung der ordentlichen Erträge nutzt die Sparkasse Dieburg Wertpapierspezialfonds-Lösungen. Den Anlageschwerpunkt der Wertpapierspezialfonds bilden verzinsliche Wertpapiere. Daneben hält die Sparkasse Dieburg Anteile an Immobilienpublikums- und Immobilienspezialfonds sowie an einem Aktienfonds. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgten die Aufstockung von Wertpapierspezialfonds sowie Kapitalabrufe von Immobilienfonds. Der Bestand der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere hat sich um 134,6 Mio. Euro erhöht und beläuft sich zum Jahresende 2021 auf insgesamt 455,5 Mio. Euro.

Zur Optimierung des Wertpapierbestandes wird in regelmäßigen Anlageausschusssitzungen die Anlagestrategie festgelegt. Dabei spielen die jeweilige Zinseinschätzung, das Gesamtportfolio und die Risikostrategie der Sparkasse Dieburg eine besondere Rolle.

Der Buchwert der Beteiligungen liegt unverändert bei 15,3 Mio. Euro. Bei den Beteiligungen handelt es sich nahezu ausschließlich um Anteile an Unternehmen der Sparkassenorganisation.

### **Forderungen an Kreditinstitute**

Die Forderungen an Kreditinstitute reduzierten sich stark um 54,6 Mio. Euro auf 131,6 Mio. Euro. Der Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute ist u. a. durch einen verringerten Bestand auf den Zahlungsverkehrskonten bei der Landesbank Hessen-Thüringen bedingt.

### **Einlagen von Kunden**

Die Kundeneinlagen sind leicht um 61,7 Mio. Euro gestiegen und betragen 2.440,5 Mio. Euro. Damit nehmen sie einen weiter auf hohem Niveau liegenden Anteil an der Bilanzsumme von 80,0 % ein. Dies entsprach der Planung.

Insgesamt zeigen sich deutliche Zuwächse bei den Sichteinlagen. Abflüsse sind bei den Spareinlagen zu verzeichnen. Die Umschichtungen und Zuflüsse zu den Sichteinlagen stehen nach Einschätzung der Sparkasse Dieburg im Zusammenhang mit der Niedrigzinsphase.

### **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich deutlich um 42,7 Mio. Euro auf 231,9 Mio. Euro. Die Erhöhung resultiert u. a. aus der wiederholten Teilnahme an einem Offenmarktgeschäft der Deutschen Bundesbank (GRLG III).

### **Eigenkapital / Rücklagen**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 weist mit 209,9 Mio. Euro ein um 3,0 Mio. Euro höheres Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr aus. Darin enthalten ist der Bilanzgewinn von 7,0 Mio. Euro. Entsprechend dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sollen mit der Feststellung des Jahresabschlusses gemäß § 16 des Hessischen Sparkassengesetzes (HSpG) aus dem Bilanzgewinn 4,0 Mio. Euro den Rücklagen zugeführt und 3,0 Mio. Euro an die Träger ausgeschüttet werden. Nach dieser Zuführung wird die Sicherheitsrücklage voraussichtlich 206,9 Mio. Euro betragen.

Das Volumen des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g Handelsgesetzbuch (HGB) beläuft sich auf 145,0 Mio. Euro. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken ist in voller Höhe als hartes Kernkapital anerkannt.

## 2.2 Nicht bilanzwirksames Geschäft

Im Jahr 2021 hatte die Covid 19-Pandemie große Teile der Bevölkerung weiterhin fest im Griff. Jedoch war die Auswirkung auf das nicht bilanzwirksame Geschäft geringer als im Vorjahr. Durch die flächendeckende Einführung von mobilem Arbeiten zum Schutz der Kund\*innen wie auch der Mitarbeiter\*innen und der Optimierung diverser Prozesse konnten nun auch beratungsintensivere Themen digital und ortsunabhängig beraten werden.

Die Servicegesellschaft der Sparkasse Dieburg mbH zeigte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine zufriedenstellende Entwicklung. Über die hundertprozentige Tochter wird das Beratungsgeschäft in den Bereichen Versicherungen und Immobilienvermittlung abgedeckt. Das vermittelte Neugeschäft in der Sparte Lebensversicherungen wurde gegenüber dem Vorjahr um 50 % auf 23,25 Mio. Euro gesteigert.

Dagegen wurden in den Sparten Schaden-/Unfall (=Komposit) (-4 %), Kraftfahrzeug (-43 %) und Krankenversicherung (-25 %) die Ergebnisse des Vorjahres unterschritten. Der aus Ertragsgesichtspunkten sehr bedeutende Komposit-Bestand entwickelt sich weiterhin positiv und liegt nun bei 7,77 Mio. Euro (+2 % gegenüber Vorjahr).

Aus dem Versicherungsbereich konnten Provisionserlöse in Höhe von insgesamt 2,1 Mio. Euro erzielt werden. Aufgrund der deutlich stärkeren Produktion in der Sparte Leben ergibt sich hier eine Steigerung von rund 17 % gegenüber dem Vorjahr.

Die positive Entwicklung im Immobilienmaklergeschäft hat sich auch im Jahr 2021 fortgesetzt. Mit 80 Objekten und einem Courtageumsatz von 1,82 Mio. Euro konnte in der Immobilienvermittlung erneut ein Rekordergebnis erzielt werden (ein Plus von rund 28 % gegenüber Vorjahr).

Zur bedarfsorientierten Strukturierung der Kundenanlagen stehen den Kund\*innen der Sparkasse Dieburg zusätzlich die Produkte der Verbund- und Partnerunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe zur Verfügung. Neben Aktien und verzinslichen Wertpapieren haben Angebote im Investmentfondsbereich, die eigene Vermögensverwaltung sowie die Vermittlung von Vermögensverwaltungen einen hohen Stellenwert. Der Anlagenbestand im Depot- und im Fondsgeschäft hat sich um 23,1 % auf 743,2 Mio. Euro erhöht (darunter DekaBank-Depots 262,1 Mio. Euro, eigene Vermögensverwaltung 19,7 Mio. Euro und vermittelte Vermögensverwaltungen 113,7 Mio. Euro). Der Nettoabsatz in Sparkassen- und DekaBank-Depots lag mit 65,7 Mio. Euro insgesamt 35,3 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die Entwicklung des Depotgeschäfts steht im Zusammenhang mit der Entwicklung der Aktienmärkte insgesamt.

Im Privatkundengeschäft wurde in der Vergangenheit das Geschäft mit Autokrediten und Konsumentenkrediten an die Sparkassen Kreditpartner GmbH vermittelt. Im September 2021 wurde im Privatkundengeschäft die Umstellung auf das bilanzwirksame Produkt „Sparkassen-Privatkredit“ vorgenommen. Seitdem werden an die Sparkassen Kreditpartner GmbH nur noch Autokredite vermittelt. So konnten im Jahr 2021 im Vermittlungsgeschäft mit der Sparkassen Kreditpartner GmbH insgesamt 111 Autokredite mit einem Volumen von 1,8 Mio. Euro, 558 Privatkredite mit einem Volumen von 8,1 Mio. Euro und 121 Privatkredit-Plus mit einem Volumen von 2,7 Mio. Euro vermittelt werden. Zusätzlich wurden durch die Umstellung auf den bilanzwirksamen Sparkassen-Privatkredit 491 Ratenkredite mit einem Volumen von 7,7 Mio. Euro vergeben.

Insgesamt wurden somit 1.281 (Vorjahr: 1.104) Privat- und Autokredite mit einem Volumen von ca. 20,3 Mio. Euro (Vorjahr: ca. 17,2 Mio. Euro) abgeschlossen.

Vor dem Hintergrund des weiterhin insgesamt niedrigen Zinsumfeldes verringerte sich der Absatz im Produktfeld LBS-Bausparen gegenüber dem Vorjahr um 2,5 % auf 48,7 Mio. Euro Bausparsumme.

Die Sparkasse Dieburg ist Kreditkartenherausgeber für MasterCard und Visa. Der Bestand ist zum 31.12.2021 mit 17.550 ausgegebenen Kreditkarten exakt auf dem Stand vom Vorjahr.

## **2.3 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

### **Personal- und Sozialbereich**

Fachlich gut ausgebildete, motivierte und leistungsfähige Mitarbeiter\*innen stellen die wertvollsten Ressourcen der Sparkasse Dieburg dar und tragen wesentlich zu ihrem Erfolg bei. Durch die kontinuierliche Weiterbildung, ein hohes Qualifikationsniveau und eine kundenbedarfsorientierte Beratung sichern sie die Zukunftsfähigkeit der Sparkasse Dieburg. Gleichzeitig trägt es zur Zufriedenheit und Identifikation der Mitarbeiter\*innen mit der Sparkasse bei.

Im Jahresdurchschnitt 2021 beschäftigte die Sparkasse Dieburg 426 (Vorjahr 431) Angestellte, einschließlich 41 Auszubildenden (Vorjahr 47). Auf Vollzeitmitarbeiterkapazitäten umgerechnet beträgt der Personalbestand Ende 2021 374 (Ende 2020 387) Mitarbeiter\*innen. 134 (Vorjahr 139) Teilzeitarbeitsverhältnisse sind ein Beleg für eine flexible, individuelle Vertragsgestaltung, mit der sich persönliche und betriebliche Interessen dauerhaft vereinen lassen. Daneben befanden sich zum Ende des Geschäftsjahres 10 Mitarbeiter\*innen in der Freizeitphase der Altersteilzeit. Fast zwei Drittel aller Beschäftigten sind auf Grundlage einer aktuellen Dienstvereinbarung mit mobilen Endgeräten ausgestattet und erledigen ihre Aufgaben derzeit überwiegend im Homeoffice.

Im Jahr 2021 feierten 4 Mitarbeiter\*innen ihr 25-jähriges und 6 Mitarbeiter\*innen ihr 40-jähriges Dienstjubiläum, was Indiz für eine im Durchschnitt lange Betriebszugehörigkeit ist. Die Fluktuationsquote beläuft sich in diesem Jahr auf 3,5% (Vorjahr 4,2%). Den höchsten Anteil an der Gesamtfluktuation machen mit 2,1 Prozentpunkten (Vorjahr 1,9 Prozentpunkte) die Mitarbeiter\*innen im Alterssegment von 20-29 Jahren aus. Die Altersstruktur der bankspezifisch Beschäftigten stellt sich weiterhin ausgewogen dar. Das Durchschnittsalter liegt bei 44 Jahren. Das Vergütungssystem der Sparkasse Dieburg basiert auf dem TVöD-S. Hierzu gehört auch die Sparkassensonderzahlung (SSZ). Darüber hinaus erfolgen ggf. Sonderzahlungen in Form einer außertariflichen Zuwendung und der leistungsorientierten Bezahlung (LOB). Der Personalaufwand bewegt sich auf dem Niveau vergleichbarer hessischer Sparkassen.

Die Sparkasse Dieburg ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse (ZVK) für die Gemeinden und Gemeindeverbände in Darmstadt und hat dort ihre Beschäftigten versichert. Somit haben die sozialversicherungspflichtigen Mitarbeiter\*innen der Sparkasse Dieburg einen Anspruch auf Erwerbsminderungsrente sowie eine Alters- und Hinterbliebenenversorgung; der Anspruch richtet sich gegen die ZVK, die Sparkasse haftet subsidiär. Des Weiteren können die

Mitarbeiter\*innen die Angebote der betrieblichen Altersvorsorge der Sparkasse Dieburg nutzen.

Zum 31. Dezember 2021 beschäftigt die Sparkasse 41 Auszubildende, von denen 12 im abgelaufenen Jahr neu ins Berufsleben gestartet sind. Zwei davon begannen ein Duales Studium zum „Bachelor of Science“ in Zusammenarbeit mit der Berufsakademie Rhein-Main in Rödermark. 21 Kolleg\*innen konnten 2021 ihre Ausbildung, vier davon ihr duales Studium, beenden. Für das laufende Jahr wurden bereits 8 neue Ausbildungsverhältnisse sowie 3 Studienverträge zum „Bachelor of Science“ an der BA Rhein-Main abgeschlossen. Die Sparkasse Dieburg hat damit ihrer Verantwortung als am Gemeinwohl orientiertes regionales Ausbildungsunternehmen erneut Rechnung getragen.

Die berufliche und persönliche Förderung ihrer Beschäftigten genießt in der Sparkasse Dieburg eine unverändert hohe Priorität. Die Aufstiegsweiterbildung basiert auf den bewährten Studiengängen zum/zur Sparkassenfachwirt\*in, Sparkassenbetriebswirt\*in, oder Diplomierten Sparkassenbetriebswirt\*in der Sparkassenakademie Hessen-Thüringen und der Management-Akademie in Bonn. Das Angebot wird durch Bachelor- und Masterstudiengänge an der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe Bonn komplettiert. Darüber hinaus werden Studiengänge bei weiteren Anbietern gezielt gefördert und finanziell unterstützt. Von den bankspezifisch beschäftigten Mitarbeiter\*innen besitzen aktuell mehr als zwei Drittel einen über die reine Ausbildung hinausgehenden Abschluss inklusive akademischer Diplome von Hoch- oder Fachhochschulen.

Praxisorientierte „Trainings-on-the-job“ durch eigene sowie externe Coaches runden die theoretische Weiterbildung gezielt ab. Dies gilt auch für Führungskräfte, die an spezifischen Workshops teilnehmen und am Arbeitsplatz praxisnah begleitet werden. Das interne Seminarangebot verbindet zielorientiert Theorie und Praxis. Dahingehend hat sich die interne Weiterbildungsreihe „Qualifizierte/-r Kundenberater\*in“ bewährt, die durch ihre unterschiedlichen Seminarbausteine sowie die Gesprächs- und persönlichen Begleitungen die Basis für die jungen Mitarbeiter\*innen bildet. Aufgrund der Covid 19-Pandemie sind sog. „face-to-face-Seminare“ in den Hintergrund gerückt und wurden durch eine Vielzahl interner und externer online basierter Veranstaltungen und Webinare ersetzt.

Einen besonderen Stellenwert nimmt das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein. Ziel hierbei ist, die Arbeitsbedingungen nachhaltig gesundheitsförderlich zu gestalten und somit eine hohe Lebens- und Arbeitsqualität sicherzustellen. Die Dienstvereinbarung über das betriebliche Eingliederungsmanagement ist Teil eines strukturierten Maßnahmenkataloges, der neben dem Thema „Gesundes Führen“ auch eine Vielzahl regelmäßiger Angebote während der Arbeitszeit für alle Mitarbeiter\*innen beinhaltet. Darüber hinaus werden die Beschäftigten durch die arbeitgeberfinanzierte Betriebliche Krankenzusatzversicherung bei ihrer individuellen gesundheitlichen Versorgung unterstützt.

Die Sparkasse Dieburg steht für Förderung von Frauen bzw. Diversität im Allgemeinen. Ein Schwerpunkt ist dabei die Erhöhung des Frauenanteils in Bereichen, in denen diese unterrepräsentiert sind. Dies basiert auf dem Frauenförder- und Gleichstellungsplan, der bereits 2017 verabschiedet wurde und bis zum 31. Dezember 2022 gültig ist. Zudem strebt die Sparkasse Dieburg durch die gezielte Gewinnung und Förderung von Frauen langfristig einen Anteil weiblicher Führungskräfte von mindestens 30 % in der obersten Managementebene an. Mindestens eine Frau im erweiterten Vorstand ist das Ziel.

## **Förderung gemeinnütziger / karitativer Einrichtungen und Projekte**

Für die Sparkasse Dieburg steht wirtschaftlicher Erfolg immer in Einklang mit gesellschaftlichem Engagement. An Spenden und Sponsoringleistungen sind im Geschäftsjahr 2021 rund 0,5 Mio. Euro in die unterschiedlichsten Bereiche geflossen. Empfänger der Fördergelder sind überwiegend Vereine, Schulen und gemeinnützige oder karitative Institutionen in der Region. Ein Teil der Spenden stammt aus den Mitteln der Jubiläumsstiftung der Sparkasse Dieburg. Die Jubiläumsstiftung ist mit einem Stiftungskapital von 5 Mio. Euro eine Förderin der Region und ermöglicht ein vielseitiges gesellschaftliches Engagement.

Ergänzend wird auf den dem Lagebericht gemäß § 15 Abs. 2 HSpG beigefügten statistischen Bericht über die Erfüllung des öffentlichen Auftrages der Sparkasse verwiesen.

## **Strategische Ausrichtung**

*Sparkasse Dieburg  
Wir machen es den Menschen einfach, ihr Leben besser zu gestalten.  
Menschen verstehen – Sicherheit geben – Zukunft denken*

Unter diesem Leitbild verfolgt die Sparkasse Dieburg das Ziel, der meistempfohlene Finanzpartner in der Region zu sein und die Menschen in ihrem Geschäftsgebiet als eigenständige Sparkasse Dieburg zu überzeugen.

Im Mittelpunkt der Beratung stehen die Ziele und Bedürfnisse der Kunden. Darauf aufbauend sprechen die Mitarbeiter\*innen der Sparkasse Dieburg konkrete Empfehlungen aus, um die Ziele und Wünsche der Kunden mit entsprechenden Produkten zu erfüllen. Ein reiner Produktverkauf ohne Rücksicht auf die Kundenbedürfnisse ist mit der Philosophie der Sparkasse Dieburg nicht vereinbar. Die Kunden sollen durch die Beratung in der Lage sein, selbstbestimmte Anlageentscheidungen zu treffen.

Ein wichtiger Schlüssel zur Steigerung der Kundenzufriedenheit ist das Sparkassen-Finanzkonzept. In ganzheitlichen Beratungsgesprächen wird gemeinsam mit den Kunden die aktuelle Finanzsituation analysiert. Darauf aufbauend wurden in der Sparkasse Dieburg verschiedene Instrumente zur Qualitätsmessung der Beratungsgespräche sowie zur Messung der Kundenzufriedenheit implementiert, die kontinuierlich weiterentwickelt werden. Hierzu zählt unter anderem eine, im Anschluss an eine ganzheitliche Beratung stattfindende Kundenbefragung.

Zusätzlich führt die Sparkasse Dieburg alle zwei Jahre eine Online-Kundenbefragung durch. Bei der Befragung im Jahr 2020 liegt die Gesamtzufriedenheit der Kunden bei 95 % und somit auf Niveau der letzten Befragung im Jahr 2018.<sup>21</sup> Die Sparkasse Dieburg hat sich zum Ziel gesetzt, die Kundenzufriedenheit auf hohem Niveau zu halten. Zum Erhalt der hohen Gesamtzufriedenheit soll der Anteil der Kunden, die als Antwort „ausgezeichnet“ oder „sehr gut“ ausgewählt haben, auf dem aktuellen Niveau stabilisiert bzw. erhöht werden. Dazu wurde in der Geschäftsstrategie ein Zielkorridor von 60 % bis 70 % verankert. Die Sparkasse

---

<sup>21</sup> Bei der Ermittlung der Gesamtzufriedenheit der Kunden wurden die Antwortmöglichkeiten „ausgezeichnet“, „sehr gut“ und „gut“ berücksichtigt.

Dieburg erreicht hier einen Wert von 67 % und liegt damit innerhalb des Zielkorridors und mit 5 %-Punkten über dem Durchschnitt der Sparkassen im Verbandsgebiet Hessen-Thüringen.

Die Sparkasse Dieburg wird in Zukunft ihre Mehrwerte als regionales Kreditinstitut noch stärker in den Fokus stellen, um sich damit noch deutlicher von den Wettbewerbern zu differenzieren. Ziel ist es der meistempfohlene Finanzpartner in der Region zu sein und die Menschen von der Marke Sparkasse zu überzeugen. Nach der Auffassung der Sparkasse Dieburg hat insbesondere das Kriterium der „Service- und Beratungsleistung“ bei der Auswahl eines Finanzpartners für die Kunden an Bedeutung gewonnen. Mit der Grundhaltung „Wir machen es den Menschen einfach, ihr Leben besser zu gestalten“ kommt die Sparkasse diesem Ziel ein Stück näher.

Nachhaltigkeit ist für die Sparkasse Dieburg Maßstab ihres wirtschaftlichen Handelns. Aufbauend hierauf entwickelt die Sparkasse Dieburg die Definition, Dokumentation und Steuerung ihrer ökologischen Nachhaltigkeit. Dabei fühlt die Sparkasse Dieburg sich entsprechend ihrem öffentlichen Auftrag allen Kunden verpflichtet und versteht es als ihre Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet Wirtschaft, private Personen und Gesellschaft bei ihrer Transformation zu mehr Nachhaltigkeit durch geeignete Finanzdienstleistungen zu unterstützen.

Aus Sicht der Sparkasse Dieburg umfasst „Nachhaltigkeit“ drei Dimensionen:

- Ökologie
- Ökonomie
- Soziales.

Mit der von der Sparkasse Dieburg unterzeichneten „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klima-freundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ wurde das Nachhaltigkeitsverständnis insbesondere bezogen auf den Klimaschutz öffentlich kommuniziert. Die Sparkasse Dieburg setzt sich aktiv dafür ein, die Ziele des Pariser Klimaabkommens für die gesamte Volkswirtschaft zu erreichen.

### **3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

#### **3.1. Vermögenslage**

Als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren im Bereich der Vermögenslage hat die Sparkasse Dieburg die harte Kernkapitalquote nach Capital Requirements Regulation (CRR), das einsetzbare Risikodeckungspotenzial sowie die Leverage Ratio in ihrer Geschäftsstrategie festgelegt.

Die harte Kernkapitalquote der Sparkasse Dieburg beträgt zum Bilanzstichtag 2021 20,1 % (Vorjahr: 23,4 %) und liegt damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestwert. Der Rückgang resultiert aus einer stärkeren Ausweitung des Gesamtrisikobetrags im Vergleich zum Wachstum des harten Kernkapitals. Die Bandbreite der harten Kernkapitalquote lag im Jahr 2021 zwischen 20,1 % und 23,0 %. Das harte Kernkapital beläuft sich per 31. Dezember 2021 auf 337,8 Mio. Euro (Vorjahr: 333,9 Mio. Euro). Die erreichte harte Kernkapitalquote liegt leicht unterhalb der in der Geschäftsstrategie verankerten Bandbreite.

Durch den von der BaFin am 31. Januar 2022 mittels Allgemeinverfügung festgelegten, ab dem 1. Februar 2023 zu berücksichtigenden inländischen antizyklischen Kapitalpuffer in Höhe von 0,75 % und die erwartete Festsetzung eines Kapitalpuffers für systemische Risiken aus Wohnimmobilienfinanzierungen in Deutschland in Höhe von 2,00 % werden sich die Kapitalanforderungen erhöhen. Auch diese an Kreditinstitute gerichteten, erhöhten Kapitalanforderungen wird die Sparkasse Dieburg nach ihrer aktuellen Kapitalplanung deutlich übererfüllen.

Die Messung der Adressenausfallrisiken zur Ermittlung der Kapitalquoten erfolgt nach dem Kreditrisiko-Standardansatz. Das operationelle Risiko wird gemäß dem Basisindikatoransatz errechnet.

Das einsetzbare Risikodeckungspotenzial der Sparkasse Dieburg liegt bei 174,6 Mio. Euro. Der Vorjahreswert betrug 185,1 Mio. Euro. Zur Zusammensetzung des Risikodeckungspotenzials wird auf das Kapitel „C.1. Risikomanagement und -controlling“ verwiesen. Der Rückgang resultiert aus steigenden Kapitalanforderungen zur Erfüllung der aufsichtlichen Zielkapitalquote, die nur teilweise durch ein höheres GuV-Ergebnis sowie die Dotierung der Sicherheitsrücklage kompensiert werden konnten. Der Wert liegt in der Mitte der in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Bandbreite.

Die Leverage Ratio der Sparkasse Dieburg liegt zum 31. Dezember Dezember 2021 bei 11,3 % (Vorjahr 10,8 %). Der Anstieg ergibt sich aus einem steigenden Kernkapital bei einer gleichzeitig rückläufigen ungewichteten Gesamtrisikoposition. Die Bandbreite der Leverage Ratio lag im Jahr 2021 zwischen 10,5 % und 11,6 %. Die erreichte Verschuldungsquote liegt in der Mitte der in der Geschäftsstrategie festgelegten Bandbreite.

Die Vermögenslage der Sparkasse Dieburg ist geordnet. Die Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung ist nach Überzeugung des Vorstands uneingeschränkt gegeben.

Zur Entwicklung der Sicherheitsrücklage wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Eigenkapital / Rücklagen“ im Kapitel „2.1 Bilanzwirksames Geschäft“ verwiesen.

### **3.2. Finanzlage**

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) der Sparkasse Dieburg beträgt zum Bilanzstichtag 138,5 % (Vorjahr: 207,0 %). Die Veränderung der LCR resultiert aus einem rückläufigen Liquiditätspuffer bei gleichzeitig ansteigenden Netto-Liquiditätsabflüssen. Der gesetzliche Mindestwert von 100 % und der in der Geschäftsstrategie festgelegte Mindestwert werden deutlich übertroffen. Die Bandbreite der Kennziffer lag im Jahr 2021 zwischen 138,5 % und 195,3 %.

Der Wert der Net Stable Funding Ratio (NSFR) liegt zum Bilanzstichtag bei 128,9 %. Der gesetzliche Mindestwert von 100 % und der in der Geschäftsstrategie festgelegte Mindestwert werden deutlich übertroffen. Die Bandbreite der NSFR lag im Jahr 2021 zwischen 128,9 % und 131,8 %.

Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden entsprechende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank unterhalten.

Neben den Refinanzierungsmöglichkeiten im Rahmen des Liquiditätsverbundes der Sparkassen-Finanzgruppe stehen bedarfsbezogenen Refinanzierungsmöglichkeiten bei der Deutschen Bundesbank über Offenmarktgeschäfte im Rahmen des ESZB-Verfahrens zur Liquiditätssteuerung zur Verfügung.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Dieburg war im Geschäftsjahr 2021 aufgrund einer ausgewogenen Liquiditätsplanung jederzeit gewährleistet. Hinsichtlich der Steuerung der Liquiditätsrisiken wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

### **3. Ertragslage**

Als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren im Bereich der Ertragslage hat die Sparkasse Dieburg die folgenden Kennzahlen in ihrer Geschäftsstrategie festgelegt:

- Betriebsergebnis vor Bewertung in % der Durchschnittsbilanzsumme (DBS)
- Cost-Income-Ratio vor Bewertung
- Wirtschaftliche Eigenkapitalrentabilität vor Steuern
- Risikoaufwandsquote

Die Ertragslage stellt sich 2021 zufriedenstellend dar. In der Übersicht ist die Überleitungsrechnung von der handelsrechtlichen Betrachtung der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) zur betriebswirtschaftlichen Darstellung im Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung	aus GuV-Position	Mio. €	Überleitung Mio. €	Mio. €	Betriebswirtschaftliches Ergebnis
Zinsüberschuss <sup>1</sup>	1; 2; 3; 4	48,5	-1,4	47,1	Zinsüberschuss
Provisionsüberschuss	5; 6	16,0	+0,2	16,2	Provisionsüberschuss
Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen	10; 11	43,1	-1,2	41,9	Personal- und Sachaufwand
Teilbetriebsergebnis		21,4	0,0	21,4	---
Handelsergebnis	7	0,0	0,0	0,0	Handelsergebnis
Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	8; 12	-0,4	+0,5	0,1	Saldo Sonstiger ordentlicher Ertrag bzw. Aufwand
Betriebsergebnis vor Bewertung		21,0	+0,5	21,5	Betriebsergebnis vor Bewertung
Bewertungsergebnis	13; 14; 15; 16; 17; 18	-7,0	0,0	-7,0	Bewertungsergebnis
<i>darunter: Fonds für allg. Bankrisiken</i>	18	-9,5	0,0	-9,5	<i>darunter: Fonds für allg. Bankrisiken</i>
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	19	14,0	+0,5	14,5	Betriebsergebnis nach Bewertung
Außerordentliches Ergebnis	20; 21; 22	0,0	-0,7	-0,7	Neutrales Ergebnis
Ergebnis vor Steuern		14,0	-0,2	13,8	Ergebnis vor Steuern
Steuern	23; 24	-7,0	+0,2	-6,8	Gewinnabhängige Steuern
Jahresüberschuss	25	7,0	0,0	7,0	Jahresergebnis

<sup>1</sup> inkl. laufende Erträge und Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen

Grundlage für die Analyse der Ertragslage bilden die nach den Regeln des Betriebsvergleichs der Sparkassenorganisation ermittelten Kennzahlen. Beim Betriebsvergleich handelt es sich um eine betriebswirtschaftliche Darstellung von Erfolgskennzahlen auf Basis des Verhältnisses zur Durchschnittsbilanzsumme (DBS) des Geschäftsjahres. Periodenfremde und außergewöhnliche Posten werden dabei nach einheitlichen Regelungen dem neutralen Ergebnis zugerechnet.

Die wesentlichen Positionen des Betriebsvergleichs sind mit den entsprechenden Vorjahreswerten in der folgenden Tabelle aufgeführt:

	2020		2021		Veränderungen
	Mio. €	in % der DBS	Mio. €	in % der DBS	Mio. €
DBS*	2.768,7		3.037,9		
Zinsüberschuss	45,2	1,63	47,1	1,55	+1,9
Provisionsüberschuss	14,9	0,54	16,2	0,54	+1,3
Personal- und Sachaufwand	41,5	1,50	41,9	1,38	+0,4
Saldo Sonstiger ordentlicher Ertrag bzw. Aufwand	0,2	0,01	0,1	0,00	-0,1
Betriebsergebnis vor Bewertung	18,8	0,68	21,5	0,71	+2,7
Bewertungsergebnis	-8,7	-0,31	-7,0	-0,23	+1,7
<i>darunter: Fonds für allg. Bankrisiken</i>	<i>0,0</i>	<i>0,00</i>	<i>-9,5</i>	<i>-0,31</i>	<i>-9,5</i>
Betriebsergebnis nach Bewertung	10,1	0,37	14,5	0,48	+4,4
Neutrales Ergebnis	-1,3	-0,05	-0,7	-0,02	+0,6
Ergebnis vor Steuern	8,8	0,32	13,8	0,46	+5,0
Gewinnabhängige Steuern	-3,8	-0,14	-6,8	-0,23	-3,0
Jahresergebnis	5,0	0,18	7,0	0,23	+2,0

\*) durchschnittliche Bilanzsumme

	2020 %	2021 %	Veränderungen %-Punkte
Cost-Income-Ratio vor Bewertung (Aufwandsquote)	68,7	66,1	-2,6
Wirtschaftliche Eigenkapitalrentabilität vor Steuern	2,4	6,2	+3,8
Risikoaufwandsquote	45,3	-12,7	-58,0

## Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss, als unverändert wichtigste Ertragskomponente, erhöhte sich deutlich um 1,9 Mio. Euro und liegt bei 47,1 Mio. Euro. Dabei liegen der Zinsertrag bei 48,9 Mio. Euro (Vorjahr 48,6 Mio. Euro) und der Zinsaufwand bei 1,8 Mio. Euro (Vorjahr 3,4 Mio. Euro). Die Entwicklung ist durch das anhaltend niedrige Zinsniveau geprägt. Die Sparkasse Dieburg konnte in der betriebswirtschaftlichen Sicht sowohl den Zinsertrag leicht steigern, als auch

den Zinsaufwand stark reduzieren. Der leichte Anstieg des Zinsertrags resultiert hauptsächlich aus höheren Zinserträgen aus den Eigenanlagen und Beteiligungen (werden im Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation im Zinsertrag berücksichtigt), die die Rückgänge bei den Zinserträgen aus Forderungen an Kunden überkompensieren konnten. Die starke Reduzierung des Zinsaufwands ist überwiegend die Folge auslaufender Festzinsanlagen und vereinnahmter Verwarentgelte innerhalb der Einlagen von Kunden sowie negativer Zinsaufwände aus Offenmarktgeschäften bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. In ihrer Planung war die Sparkasse von einem sinkenden Zinsüberschuss ausgegangen.

Im Einlagengeschäft ist in Zeiten niedriger bzw. negativer Zinsen kaum ein positiver Deckungsbeitrag zu erzielen. Negativzinsen bzw. Verwarentgelte widersprechen grundsätzlich dem Spargedanken als Teil der Geburtsurkunde der Sparkasse Dieburg. Allerdings kann im Hinblick auf die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank auf die Weitergabe der Negativzinsen im breiten Kundengeschäft unter Wahrung von Freigrenzen zur grundsätzlichen Förderung des Spargedankens nicht mehr verzichtet werden.

### **Provisionsüberschuss**

Der Provisionsüberschuss liegt mit 16,2 Mio. Euro deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Dies entsprach der Planung der Sparkasse Dieburg. Insbesondere im Vergleich zur Planung höhere Provisionen im Wertpapiergeschäft konnten den nicht erreichten Planwert bei den Provisionen im Giroverkehr ausgleichen. In % der DBS liegt der Provisionsüberschuss in etwa unverändert bei 0,54 %. Besondere Bedeutung für den Provisionsüberschuss haben nach wie vor die Erträge aus dem Giroverkehr und dem Wertpapiergeschäft.

### **Personal- und Sachaufwand**

Im Personal- und Sachaufwand ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Der Personal- und Sachaufwand insgesamt liegt mit 41,9 Mio. Euro um 0,4 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres.

Der Personalaufwand liegt mit 27,0 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Die Entwicklung stellte sich damit wie geplant dar. In % der DBS liegt der Personalaufwand bei 0,89 %.

Der Sachaufwand erhöhte sich leicht um 0,5 Mio. Euro auf 14,9 Mio. Euro. Erwartet hatte die Sparkasse Dieburg einen stärkeren Anstieg. Gegenüber der Planung der Sparkasse Dieburg haben sich niedrigere Aufwendungen insbesondere bei den Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude sowie bei den Aufwendungen für Geschäftsräume ergeben. Der Sachaufwand in % der DBS beträgt 0,49 %.

### **Saldo Sonstiger ordentlicher Ertrag bzw. Aufwand**

Der Saldo Sonstiger ordentlicher Ertrag bzw. Aufwand liegt leicht niedriger bei 0,1 Mio. Euro.

## **Betriebsergebnis vor Bewertung, Bewertungsergebnis, Betriebsergebnis nach Bewertung und Ergebnis vor Steuern**

Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt im Geschäftsjahr 2021 mit 21,5 Mio. Euro sehr deutlich über dem Niveau des Vorjahres. In der Planung war die Sparkasse Dieburg von einem deutlichen Rückgang ausgegangen. Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt mit einem Wert von 0,71 % der DBS leicht über dem Wert des Vorjahres. Ursächlich hierfür ist der deutliche Anstieg des Zins- und Provisionsüberschusses. Der erreichte Wert liegt im oberen Drittel des in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Zielkorridors.

Das Bewertungsergebnis (inkl. Veränderungen der Vorsorgereserven gem. § 340f HGB und des Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB) liegt bei -7,0 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr (-8,7 Mio. Euro) hat sich das Bewertungsergebnis verbessert. Allerdings ergaben sich bei den einzelnen Komponenten des Bewertungsergebnisses deutliche Verschiebungen. Nach einem sehr negativen Bewertungsergebnis Wertpapiergeschäft im Vorjahr, ist nun ein positiver Beitrag zu verzeichnen. Auch das Bewertungsergebnis Kreditgeschäft hat sich im Vergleich zum Vorjahr von einem negativen zu einem positiven Wert entwickelt. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB wurde im Geschäftsjahr 2021 mit 9,5 Mio. Euro dotiert.

Das Betriebsergebnis nach Bewertung beträgt 14,5 Mio. Euro, dies entspricht 0,48 % der DBS. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Wert um 4,4 Mio. Euro erhöht.

Das Ergebnis vor Steuern von 13,8 Mio. Euro liegt um 5,0 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (8,8 Mio. Euro).

## **Neutrales Ergebnis**

Dem neutralen Ergebnis werden periodenfremde und außergewöhnliche Posten zugeordnet. Dies betrifft für das Jahr 2021 im neutralen Ertrag im Wesentlichen betriebswirtschaftlich als aperiodisch einzustufende Zinserträge aus Vorfälligkeitsentschädigungen. Die neutralen Aufwendungen resultieren hauptsächlich aus als außergewöhnlich einzustufenden Pflichtbeiträgen. Das neutrale Ergebnis im Geschäftsjahr 2021 beträgt -0,7 Mio. Euro und ist damit leicht günstiger als im Vorjahr.

## **Gewinnabhängige Steuern und Jahresergebnis**

Im Berichtsjahr 2021 hat die Sparkasse Dieburg 6,8 Mio. Euro gewinnabhängige Steuern gezahlt. Nach Abzug der Steuerbelastung ergibt sich ein Jahresergebnis von 7,0 Mio. Euro, das 2,0 Mio. Euro über dem Vorjahreswert liegt.

### **Cost-Income-Ratio vor Bewertung**

Die Cost-Income-Ratio der Sparkasse Dieburg liegt im Geschäftsjahr 2021 bei 66,1 % (Vorjahr 68,7 %). Der Rückgang resultiert aus dem stärkeren Anstieg der Ertragskomponenten im Vergleich zum Anstieg des Verwaltungsaufwands. Die Cost-Income-Ratio vor Bewertung liegt in etwa in der Mitte des in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Korridors.

### **Wirtschaftliche Eigenkapitalrentabilität vor Steuern**

Die wirtschaftliche Eigenkapitalrentabilität vor Steuern ist im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen und liegt bei 6,2 %. Der Anstieg resultiert aus dem wesentlich höheren Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahr. Der Wert liegt in der Mitte des in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Korridors.

### **Risikoaufwandsquote**

Die Risikoaufwandsquote setzt das Bewertungsergebnis (ohne Veränderung der Vorsorgereserven) ins Verhältnis zum Betriebsergebnis vor Bewertung. Ein sich per Saldo ergebender Bewertungsaufwand wird mit einem positiven Vorzeichen dargestellt, ein negatives Vorzeichen bedeutet einen Bewertungsertrag.

Die Risikoaufwandsquote liegt bei -12,7 % (Vorjahr 45,3 %). Der starke Rückgang des Wertes resultiert aus einem positiven Bewertungsergebnis (ohne Veränderung der Vorsorgereserven). Die Risikoaufwandsquote liegt deutlich günstiger als der in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierte Höchstwert.

## **4. Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs**

Das Geschäftsjahr 2021 war wie auch das Vorjahr durch das Niedrig- und Negativzinsumfeld sowie die Covid 19-Pandemie geprägt. Unter den gegebenen Umständen entwickelte sich der Zinsüberschuss, als wichtigste Ertragskomponente der Sparkasse Dieburg, deutlich besser als erwartet. Die Bilanzsumme ist bedingt durch das deutliche Wachstum des Kundengeschäfts stark gestiegen. Das Eigenkapital kann erhöht werden. Der Jahresüberschuss beträgt 7,0 Mio. Euro.

Vor dem Hintergrund der gegebenen Rahmenbedingungen im Jahr 2021 konnte die Sparkasse Dieburg ein zufriedenstellendes Geschäftsergebnis erzielen.

## **B. Nachtragsbericht**

Der Ausbruch des Ukraine-Kriegs stellt ein Ereignis mit wertbegründendem Charakter dar, das geeignet ist, die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage der Sparkasse Dieburg wesentlich zu beeinflussen. Das Ausmaß dieser Entwicklungen und deren negative Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2022 sind zum heutigen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit lässt sich bereits jetzt festhalten, dass die

negativen Folgen umso stärker sind, je länger die Auseinandersetzungen und die damit zusammenhängenden Sanktionen der westlichen Staaten anhalten. Aktuell zeigen sich Verunsicherungen und Verwerfungen an den Wertpapiermärkten, die auch Auswirkungen auf die Sparkasse Dieburg haben. Zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses geht die Sparkasse Dieburg von einem wesentlichen Bewertungsbedarf bei den Eigenanlagen aus, der insbesondere die Ertragslage belasten wird. Inwiefern sich diese Entwicklungen verfestigen werden, bleibt abzuwarten.

## **C. Risikoberichterstattung**

### **1. Risikomanagement und -controlling**

#### **Einleitung**

Die Risikostrategie als Bestandteil der Geschäftsstrategie bildet die Grundlage für das Risikomanagement der Sparkasse Dieburg. Die bewusste Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken sind Kernfunktionen von Kreditinstituten. Hierfür verfügt die Sparkasse Dieburg gemäß § 25a KWG über ein an der Art, dem Umfang, der Komplexität und dem Risikogehalt ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtetes Risikomanagementsystem.

Unter Risiko versteht die Sparkasse Dieburg eine Verlust- oder Schadensgefahr, die dadurch entsteht, dass eine erwartete zukünftige Entwicklung bezüglich der Vermögenslage, der Kapitalausstattung, der Ertragslage oder der Liquiditätslage ungünstiger verläuft als geplant oder sogar existenzbedrohend wird (negative Abweichung vom Erwartungswert). Die Verringerung oder das vollständige Ausbleiben einer Chance zur Erhöhung des Vermögens, des Kapitals, der Erträge oder der Liquiditätslage (positive Abweichung vom Erwartungswert) wird nicht als Risiko angesehen.

Eine Risikocontrolling-Funktion ist eingerichtet und direkt dem Überwachungsvorstand unterstellt. Die notwendigen Befugnisse gemäß AT 4.4.1 der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) sind der Risikocontrolling-Funktion eingeräumt. Die Funktionstrennung zwischen Steuerung und Überwachung ist bis zur Vorstandsebene – auch im Vertretungsfall – gewährleistet. Wesentliche Steuerungsentscheidungen werden vom Vorstand der Sparkasse Dieburg getroffen.

#### **Risikomanagementziele**

Vorrangiges Ziel des Risikomanagements der Sparkasse Dieburg ist es, die wesentlichen Risiken rechtzeitig zu identifizieren, zu bewerten und zu bewältigen, um die Risikotragfähigkeit und die Zahlungsfähigkeit laufend sicherzustellen. Es soll die Risiken des Sparkassenbetriebes transparent und dadurch steuerbar machen. Die Risiken werden auf ein Maß beschränkt, das die Vermögenslage, die Kapitalausstattung, die Ertragslage oder die Liquiditätslage der Sparkasse Dieburg nicht gefährdet.

Die Risikopräferenz der Sparkasse Dieburg findet ihren Niederschlag bei der Festlegung des Risikoappetits für die wesentlichen Risiken. Grundsätzlich strebt die Sparkasse Dieburg in ihrer geschäftspolitischen Ausrichtung ein konservatives Risikoprofil an.

## Risikomanagementprozess

Das Risikomanagement umfasst sowohl alle Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse in der Sparkasse Dieburg, als auch Dienstleistungen, welche die Sparkasse Dieburg von Dritten bezieht, sofern Letztere von den Regelungen des § 25b KWG erfasst werden. Ergänzend sind alle Mitarbeiter, Anlagen, Sach- und Organisationsmittel sowie Rechtsbeziehungen der Sparkasse Dieburg einbezogen.

Jährlich wird eine Risikoinventur durchgeführt, bei der die lückenlose Aufnahme aller vorhandenen und zukünftigen Risiken erfolgt und eine Beurteilung hinsichtlich der Wesentlichkeit vorgenommen wird. Die mit den wesentlichen Risiken verbundenen Risikokonzentrationen sind zu berücksichtigen. Hierfür ist es erforderlich, Risikokonzentrationen bei allen wesentlichen Risikoarten zu identifizieren. Für die als unwesentlich bzw. irrelevant eingestuften Risiken werden in der Sparkasse Dieburg folgende Vorkehrungen getroffen: Im Rahmen der Risikoinventur wird sichergestellt, dass die Summe aller unwesentlichen und irrelevanten Risiken keine erhebliche Größenordnung annimmt. Es wird regelmäßig überprüft, ob die Unwesentlichkeit / Irrelevanz dieser Risiken noch gegeben ist.

Die Sparkasse Dieburg hat in ihrem Risikohandbuch alle vorhandenen und vorhersehbaren zukünftigen Risiken beschrieben sowie neben der Festlegung des Risikomanagementprozesses und der Verantwortlichkeiten die den Berechnungen zugrundeliegenden Methoden zur Messung und Steuerung der Risiken dokumentiert. Die Interne Revision prüft prozessunabhängig die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements.

Im Rahmen des Risikosteuerungs- und -controllingprozesses werden in der Sparkasse Dieburg – ausgehend vom Gesamtrisikoprofil – für alle wesentlichen Risiken angemessene Stresstests unter Einbeziehung ggfs. vorhandener Risikokonzentrationen durchgeführt, deren Ergebnisse grundsätzlich bei der Beurteilung der Risikotragfähigkeit Berücksichtigung finden. Die Stresstests spiegeln dabei die Art, den Umfang, die Komplexität und den Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten der Sparkasse Dieburg wider. Institutseigene und marktweite Ursachen werden berücksichtigt. Für alle wesentlichen Risiken werden grundsätzlich Analysen und Szenarien zur Abbildung von Erwartungswerten, Stresstests für den Risikofall und Stresstests auf Basis außergewöhnlicher, aber plausibel möglicher Ereignisse (aE-Stresstests) inkl. eines schweren konjunkturellen Abschwungs berechnet. Abgerundet wird das Stresstestprogramm durch inverse Stresstests. Bei den Stresstests für den Risikofall wird ein Konfidenzniveau von 95% herangezogen. Für das Zahlungsunfähigkeitsrisiko werden eigene Stresstestbetrachtungen durchgeführt. Bei der Quantifizierung der Risiken orientiert sich die Sparkasse Dieburg an dem vom SGVHT bereitgestellten Unternehmenssicherungskonzept (USI) und den von der S Rating- und Risikosysteme GmbH entwickelten und veröffentlichten Standards.

Die Sparkasse Dieburg hat ein Risikofrüherkennungsverfahren implementiert, das risikoartenübergreifende und für alle wesentlichen Risikoarten bzw. Risikokategorien spezifische Frühwarnindikatoren enthält.

## Risikotragfähigkeitskonzeption

Mit ihrer Risikotragfähigkeitskonzeption stellt die Sparkasse Dieburg sicher, dass die wesentlichen Risiken das vorhandene Risikodeckungspotenzial nicht übersteigen. Die Risikotragfähigkeitskonzeption beinhaltet eine Gegenüberstellung von Risiken und Risikodeckungspotenzialen. Ausgehend vom Gesamtrisikoprofil sind alle wesentlichen Risiken im Risikotragfähigkeitskonzept zu berücksichtigen. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn alle wesentlichen Risiken unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen durch das einsetzbare Risikodeckungspotenzial (eRDP) abgedeckt werden.

Die Risikotragfähigkeit wird in der Sparkasse Dieburg sowohl nach der GuV-orientierten Sichtweise als auch nach der aufsichtlichen Sichtweise betrachtet. Primärer Ansatz der Risikosteuerung ist die GuV-orientierte Sichtweise, bei der dem handelsrechtlich ermittelten Risikodeckungspotenzial die handelsrechtlich wirksamen Risiken gegenübergestellt werden. Die GuV-orientierte Sichtweise ist als Going-Concern-Ansatz implementiert, der sowohl der Fortführung des Instituts als auch dem Gläubigerschutz dient. D. h. die Sparkasse Dieburg möchte unter Einhaltung der aufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen ihre Geschäftstätigkeit fortführen, selbst wenn das komplette einsetzbare Risikodeckungspotenzial durch schlagend werdende Risiken aufgezehrt wurde. Die aufsichtliche Sichtweise wird als strenge Nebenbedingung angesehen und insbesondere bei der Festlegung des einsetzbaren Risikodeckungspotenzials sowie in der Kapitalplanung berücksichtigt. Sie dient jedoch nicht der Risikosteuerung.

Bei der Aggregation der wesentlichen Risikoarten werden explizit keine Diversifikationsannahmen unterstellt, d. h. die Risikoarten werden addiert. Innerhalb der Risikoarten Adressenrisiko und Marktpreisrisiko werden bei der Aggregation sowie der Risikoquantifizierung einzelner Risikokategorien Korrelationsannahmen unterstellt. Die Angemessenheit der Korrelationsannahmen wird regelmäßig (mindestens jährlich) überprüft.

Das einsetzbare Risikodeckungspotenzial wird unter Berücksichtigung der Ertrags- und Vermögenslage ermittelt. Wesentliche Bestandteile des einsetzbaren Risikodeckungspotenzials sind neben dem erwarteten GuV-Ergebnis die freien Reserven, der Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB sowie die Sicherheitsrücklage. Alle aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden als Abzugsposition berücksichtigt.

Ausgehend vom ermittelten einsetzbaren Risikodeckungspotenzial wird zur Risikobegrenzung und -steuerung grundsätzlich jährlich ein Risikotragfähigkeitslimit (RTF-Limit) durch Beschlüsse der zuständigen Gremien festgesetzt. Monatlich wird überprüft, dass das aktuell ermittelte einsetzbare Risikodeckungspotenzial das RTF-Limit übersteigt. Dabei wird das zur Verfügung gestellte Risikodeckungspotenzial zum Bilanzstichtag nur zu 45,8 % verwendet. Das Risikotragfähigkeitslimit für das folgende Geschäftsjahr beträgt 80,0 Mio. Euro. Das Limit wurde im Laufe des Berichtsjahres aufgrund der Aufstockung von Wertpapierspezialfonds um 20,0 Mio. Euro erhöht.

Auf Basis des RTF-Limits hat die Sparkasse Dieburg zur Steuerung der Risiken ein Limitsystem für verschiedene Risikoarten und Risikokategorien definiert. Der zur Limitunterlegung für verschiedene Risikoarten und -kategorien nicht benötigte Teil (1,5 Mio. Euro) steht als frei verfügbares Risikotragfähigkeitslimit zur möglichen unterjährigen Anpassung einzelner Limite zur Verfügung. Das für die zu betrachtenden

Kalenderjahre jeweils gültige Limitsystem wird durch die zuständigen Gremien festgelegt und ist im Rahmen der Organisationsrichtlinien dokumentiert.

Die Risikowerte aller wesentlichen Risiken werden laufend dem Risikotragfähigkeitslimit gegenübergestellt. Die Betrachtung erfolgt für das laufende Geschäftsjahr. Ab dem Stichtag 30. Juni wird zusätzlich das Folgejahr berücksichtigt. Das Stresstestprogramm einschließlich eines schweren konjunkturellen Abschwungs wird quartalsweise durchgeführt. Dabei stellt das Stresstestszenario „Immobilienkrise aufgrund von Zinsanstieg“ das Szenario mit der höchsten Risikoausprägung dar. In keiner dieser außergewöhnlichen, aber nicht unmöglichen Konstellationen wäre die Stabilität, die Liquidität oder gar die Existenz der Sparkasse Dieburg gefährdet. Abgerundet wird das Stresstestprogramm durch inverse Stresstests, die mindestens einmal jährlich durchgeführt werden. Dabei wird untersucht, welche Ereignisse die Sparkasse Dieburg in ihrer Überlebensfähigkeit gefährden könnten. Dabei betrachtet die Sparkasse Dieburg die Perspektiven „Risikotragfähigkeit“ und „Zahlungsfähigkeit“. Die Ergebnisse der inversen Stresstests zeigen, dass die Sparkasse Dieburg nur durch unwahrscheinliche Ereignisse in ihrer Existenz gefährdet werden kann.

Die Risikoberichterstattung erfolgt in regelmäßigen Abständen an den Vorstand. Der Verwaltungsrat bzw. der Kreditausschuss werden vierteljährlich über die Risikosituation informiert.

Zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit auch über den Risikobetrachtungshorizont hinaus, hat die Sparkasse Dieburg einen mehrjährigen Kapitalplanungsprozess implementiert, der unter Beachtung der regulatorischen Eigenmittelausstattung das frühzeitige Erkennen künftigen Kapitalbedarfs ermöglicht. Bei der Festlegung der adversen Szenarien werden die Auswirkungen einer ungünstigen Entwicklung berücksichtigt.

Die Einführung einer neuen, den geänderten aufsichtlichen Anforderungen entsprechenden Risikotragfähigkeitskonzeption ist bis Ende 2022 geplant.

## **2. Die einzelnen Risikoarten**

### **Adressenrisiko**

Das Adressenrisiko bezeichnet die Gefahr, dass der Schuldner seinen Zins- und Kapitalrückzahlungsverpflichtungen nicht oder nicht termingerecht nachkommt. Von hervorgehobener Bedeutung für die Sparkasse Dieburg sind das Adressenrisiko im Kundengeschäft und das Adressenrisiko im Eigengeschäft in Form des Emittentenrisikos.

Das Kundenkreditgeschäft stellt ein wesentliches Kerngeschäft der Sparkasse Dieburg dar. Damit ist das Adressenrisiko im Kundengeschäft verbunden. Das nominale Kreditvolumen nach Kreditart (ohne Eigenanlagen und Forderungen an Kreditinstitute) stellt sich wie folgt dar:

Kreditart	31.12.2020		31.12.2021	
	Zusagen (Mio. €)	Inanspruchnahme (Mio. €)	Zusagen (Mio. €)	Inanspruchnahme (Mio. €)
Geschäftsgiro	276	84	301	115
Privatgiro	173	10	170	9
Avale	23	18	49	42
Darlehen	1.979	1.835	2.108	1943
Summe	2.451	1.947	2.628	2.191

Zur Begrenzung des Adressenrisikos im Kundenkreditgeschäft hat der Vorstand gemäß den MaRisk eine Kreditrisikostategie festgelegt. Danach steuert die Sparkasse Dieburg das Kundenkreditgeschäft auf Portfolioebene unter Beachtung der Größenklassengliederung, der Branchenstruktur und der Risikostruktur.

Darstellung des Kreditportfolios nach Kundensegmenten:

Kundensegment	31.12.2020		31.12.2021	
	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)
Unternehmen	842	305	975	369
Privatkunden	1.376	478	1.399	517
Kommunen	228	0	250	1
Sonstige	5	1	4	1
Summe	2.451	784	2.628	888

Darstellung des Kreditportfolios nach Größenklassen (Basis: Wirtschaftsverbund):

Größenklasse	31.12.2020	31.12.2021
	Zusagen (Mio. €)	Zusagen (Mio. €)
≥ 10,00 Mio. €	459	569
5,00 Mio. € < 10,00 Mio. €	169	177
2,50 Mio. € < 5,00 Mio. €	112	139
0,75 Mio. € < 2,50 Mio. €	340	351
0,50 Mio. € < 0,75 Mio. €	187	219
0,25 Mio. € < 0,50 Mio. €	452	453
< 0,25 Mio. €	732	720
Summe	2.451	2.628

Darstellung des Kreditportfolios nach Branchen:

Branche	31.12.2020		31.12.2021	
	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)
Land- / Forstwirtschaft	29	8	28	8
Energie, Wasser, Bergbau	23	1	24	2
Verarbeitendes Gewerbe	69	22	67	24
Baugewerbe	95	37	108	51
Kraftfahrzeughandel	18	6	20	6
Großhandel	30	15	35	16
Einzelhandel	31	8	35	11
Verkehr, Nachrichten	18	5	34	11
Kredit- und Versicherungswesen	83	73	68	58
Gastgewerbe	16	5	13	4
Grundstücks- und Wohnungswesen	270	51	374	93
Dienstleistungen für Unternehmen	44	18	46	21
Beratung, Planung, Sicherheit	55	20	56	22
Öffentl. und priv. Dienstleistungen	40	7	46	8
Gesundheit und Soziales	99	9	97	9
Organisationen ohne Erwerbszweck	10	1	11	1
Bauträger	28	16	42	18
Öffentliche Haushalte	102	0	89	0
Nicht zugeordnet	15	4	36	8
Summe gewerbliches Kreditgeschäft	1.075	306	1229	371
Privatpersonen	1.376	478	1.399	517
Summe	2.451	784	2.628	888

Zur Risikosteuerung auf Einzelengagementebene werden die zentral für die Sparkassen-Finanzgruppe entwickelten Risikoklassifizierungsverfahren eingesetzt. Daneben sind verschiedene Kriterien definiert, nach denen in systematischer Form eine frühzeitige Erkennung von Risiken im Kundenkreditgeschäft erfolgt.

Am 31. Dezember 2021 ergibt sich hinsichtlich der gerateten Firmen- und Gewerbekunden-Kredit-Portfolios im Umfang von 993 Mio. Euro (Vorjahr: 867 Mio. Euro) gemessen am Volumen folgende Struktur:

Rating-Klassen (S&P)	31.12.2020		31.12.2021	
	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)
1-5 (AAA bis BBB-)	409	123	470	154
6-10 (BB+ bis B+)	390	124	449	169
11-15 (B bis C)	52	17	51	10
16-18 (D)	16	5	23	6
Summe	867	269	993	339

Die Portfoliostruktur hinsichtlich der Privatkunden zeigt auf Basis des Bestandsscorings das nachfolgend dargestellte Bild. Das Gesamtvolumen umfasst zum Bilanzstichtag 1.316 Mio. Euro (Vorjahr: 1.276 Mio. Euro).

Scoring-Klassen (S&P)	31.12.2020		Stichtag 31.12.2021	
	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)
1-5 (AAA bis BBB-)	1.152	405	1.201	443
6-10 (BB+ bis B+)	96	33	87	31
11-15 (B bis C)	19	5	18	7
16-18 (D)	9	2	10	2
Summe	1.276	445	1.316	483

Im Ergebnis zeigt sich, dass der Schwerpunkt der Verteilung der Volumina innerhalb der einzelnen Risikoklassen sowohl bei den gewerblichen Kreditnehmern als auch bei den Privatkunden weiterhin in einem Bereich liegt, dem die Sparkasse Dieburg ein geringes Risiko beimisst.

Zusätzlich setzt die Sparkasse Dieburg vierteljährlich die Anwendung Credit Portfolio View (CPV) zur Bestimmung, Messung und Darstellung des Adressenrisikos ein. Die DV-Anwendung simuliert mögliche Wertänderungen von Krediten.

Die sich aus den MaRisk ergebenden Berichtserfordernisse werden im Rahmen von vierteljährlichen Kreditrisikoberichten an den Vorstand sowie an den Kreditausschuss erfüllt. Über gravierende Einzelrisiken wird der Vorstand kurzfristig direkt informiert. Im Rahmen des Kreditrisikoberichts werden die wesentlichen Strukturmerkmale des Kreditportfolios (z. B. Kreditvolumen nach Branchen, Kreditarten, Bonitätsklassen, Größenklassen) dargestellt. Zusätzlich wird über die Fortschreibung der Einzelrisikovorsorge und die Auslastung des Limits für das Adressenrisiko im Kundengeschäft berichtet. Insgesamt kann die Risikolage im Kreditgeschäft als günstig bewertet werden.

Neben der dargestellten Portfoliosicht sind zur Begrenzung des Adressenrisikos im Kundengeschäft bonitätsabhängige Einzelengagementhöchstgrenzen definiert. Bei als akut erkannten Adressenausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen sowie für latente Risiken Pauschalwertberichtigungen im Rahmen der zulässigen Möglichkeiten gebildet. Zur Identifizierung eines Risikovorsorgebedarfs bedient sich die Sparkasse Dieburg des OSPlus-Frühwarnsystems, in welchem qualitative und quantitative Kundeninformationen aggregiert werden. Der unterjährig ermittelte Risikovorsorgebedarf wird auf Basis der Blankoanteile bis zum Jahresende fortgeschrieben. Darüber hinaus werden bei größeren Kreditengagements Meta-Vereinbarungen, vorzugsweise mit der Landesbank Hessen-Thüringen oder einer anderen Sparkasse, abgeschlossen.

Die Sparkasse Dieburg konzentriert sich bei der Kreditvergabe auf das in der Satzung festgelegte Geschäftsgebiet.

Grundlage für die Berechnung des Adressenrisikos im Kundengeschäft sind der mittels der Anwendung Credit Portfolio View (CPV) ermittelte erwartete und unerwartete Verlust auf Basis eines Konfidenzniveaus von 95 %. Darüber hinaus werden die weiteren nicht in CPV zur Verfügung stehenden Komponenten des Bewertungsergebnisses Kredit einbezogen. Unter

Berücksichtigung des Erwartungswertes für das Adressenrisiko im Kundengeschäft ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Adressenrisiko im Kundengeschäft im Risikofall für das folgende Geschäftsjahr von 1,4 Mio. Euro. Das Limit in Höhe von 4,0 Mio. Euro ist zum Bilanzstichtag zu 34,5 % ausgelastet. Vorliegende Risikokonzentrationen i. V. m. dem Marktpreisrisiko aus offenen Immobilienfonds sind im Stresstestprogramm entsprechend berücksichtigt.

Das Adressenrisiko im Eigengeschäft unterteilt sich in das Emittenten-, das Kontrahenten-, das Stützungsfall- (Inanspruchnahme aus dem Haftungsverbund der S-Finanzgruppe) und das Ausfallrisiko aus Einzelaktienpositionen. Lediglich das Emittentenrisiko ist für die Sparkasse Dieburg als wesentlich anzusehen. Zur Begrenzung des Kontrahentenrisikos hat die Sparkasse Dieburg in einer Kontrahentenliste in Abhängigkeit von der Geschäftsart definiert, mit welchen Handelspartnern und in welchem Umfang Handelsgeschäfte getätigt werden dürfen.

Zur Messung des Emittentenrisikos setzt die Sparkasse Dieburg die Anwendung CPV ein. Die Berechnungen werden vierteljährlich durchgeführt. Der Risikowert im Risikofall beträgt zum Bilanzstichtag für das folgende Geschäftsjahr 1,4 Mio. Euro. Das Limit in Höhe von 4,0 Mio. Euro ist zum Bilanzstichtag mit 35,3 % ausgelastet.

Bei den Eigenanlagen im Depot A wird zwischen Direktanlagen und Anlagen über Wertpapierspezialfonds unterschieden. Die Direktanlagen erfolgen grundsätzlich mit einem externen Emissionsrating von mind. BBB (S&P). Zum Bilanzstichtag ergibt sich für die verzinslichen Wertpapiere in der Direktanlage folgende Ratingstruktur:

Rating-Klasse (S&P)	Marktwert (Mio. €)	Verteilung (%)
AAA bis BBB-	190,4	100,00
BB+ bis B+	0,0	0,0
B bis C	0,0	0,0
D	0,0	0,0
ohne Rating	0,0	0,0
Summe	190,4	100,0

In Wertpapierspezialfonds wird zur Reduzierung des Emittentenrisikos auf eine breite Diversifikation der Anlagen geachtet. Die Renten in Wertpapierspezialfonds weisen zum Bilanzstichtag folgende Ratingstruktur auf:

Rating-Klasse (S&P)	Marktwert (Mio. €)	Verteilung (%)
AAA bis BBB-	301,8	94,0
BB+ bis B+	13,1	4,1
B bis C	6,2	1,9
D	0,0	0,0
ohne Rating	0,1	0,0
Summe	321,2	100,0

Durch den Vorstand wurden für einzelne Emittenten, Konzerne und Länder Volumenlimite fixiert, in Wertpapierspezialfonds wird dabei eine Bagatellgrenze berücksichtigt. Die Volumenlimite werden täglich durch das Risikocontrolling überwacht.

Das Beteiligungsrisiko als weitere Risikokategorie des Adressenrisikos stellt für die Sparkasse Dieburg nur ein unwesentliches Risiko dar.

Zur Risikobegrenzung hat die Sparkasse Dieburg im Rahmen ihres GuV-orientierten Limitsystems für den Risikofall ein Globallimit für das Adressenrisiko festgelegt. Das Limit wurde im Berichtsjahr zu keiner Zeit überschritten. Die maximale Auslastung im Berichtsjahr betrug 74,8 %. Zum Bilanzstichtag beträgt die Auslastung des Limits von 8,0 Mio. Euro bezogen auf das folgende Geschäftsjahr 34,9 %. Die Risikosituation stellte sich im Berichtsjahr jederzeit als tragbar dar und wird von der Sparkasse Dieburg als angemessen und nicht überhöht bewertet.

## **Marktpreisrisiko**

Unter dem Marktpreisrisiko wird die Gefahr verstanden, dass sich Marktpreise von Sachgütern, Finanztiteln oder bilanziellen und außerbilanziellen Positionen aufgrund von Änderungen der Marktlage zu Ungunsten des Inhabers entwickeln. Alle Marktpreisrisiken können bei handelsrechtlicher Betrachtung zum Bewertungsstichtag zu Abschreibungen oder am Realisationsstichtag zu realisierten Verlusten führen. Von hervorgehobener Bedeutung für die Sparkasse Dieburg sind das Marktpreisrisiko aus Zinsen, das Marktpreisrisiko aus Spreads, das Marktpreisrisiko aus Aktien, das Marktpreisrisiko aus Immobilien (nur Marktpreisrisiko offene Immobilienfonds) und das Marktpreisrisiko aus Infrastrukturanlagen. Das Marktpreisrisiko aus Währungen und die weiteren Marktpreisrisiken aus Immobilien (Beteiligungen an Immobiliengesellschaften, eigen- bzw. fremdgenutzte Immobilien, Rettungserwerbe) sind für die Sparkasse Dieburg unwesentliche bzw. irrelevante Risiken. Geschäfte in Rohstoffen werden nicht getätigt.

Zur Berechnung der Marktpreisrisiken aus Zinsen, Spreads und Aktien wendet die Sparkasse Dieburg die von der S Rating- und Risikosysteme GmbH zur Verfügung gestellten „Standardparameter für die periodische Risikotragfähigkeit im Marktpreisrisiko“ an. Dabei werden ein Konfidenzniveau von 95,0 % und ein Stützzeitraum seit 2006 verwendet.

Das Zinsspannenrisiko als Teil des Marktpreisrisikos aus Zinsen wird als marktzins- und/oder geschäftsstrukturgetriebene negative Abweichung des Zinsergebnisses vom erwarteten Zinsüberschuss verstanden. Es wird quartalsweise mit Hilfe einer entsprechenden DV-Anwendung für mehrere Jahre ermittelt. Dabei werden verschiedene Zinsszenarien und Geschäftsstrukturen in den Simulationsrechnungen berücksichtigt. Über die Ergebnisse der Simulationsrechnungen wird der Vorstand vierteljährlich informiert. Die Berechnungen erfolgen auf Basis eines Margenkonzeptes; für variabel verzinsliche Bilanzpositionen werden grundsätzlich jährlich Mischungsverhältnisse auf Grundlage gleitender Durchschnitte ermittelt und herangezogen. Weiterhin berücksichtigt die DV-Anwendung das Risiko aus impliziten Optionen im Kundengeschäft. Das Risiko aus impliziten Optionen im Kundengeschäft resultiert aus einseitigen Rechten der Kunden, die vertraglich vereinbart oder gesetzlich festgelegt sind.

Die Abweichung des Zinsüberschusses im Risikofall-Szenario gegenüber dem Zinsüberschuss des erwarteten Szenarios stellt das Zinsspannenrisiko dar. Zum Bilanzstichtag beträgt das Zinsspannenrisiko im Risikofall für das folgende Geschäftsjahr 2,4 Mio. Euro. Dabei werden deutlich steigende Zinsen in allen

Laufzeitbereichen berücksichtigt. Das Limit in Höhe von 3,0 Mio. Euro ist zum Bilanzstichtag mit 81,4 % ausgelastet.

Darüber hinaus wird vierteljährlich eine wertorientierte Betrachtung auf Basis der Vorgaben des sogenannten „Baseler Zinsrisikoeffizienten“ durchgeführt. Die relative Barwertveränderung im Verhältnis zu den Eigenmitteln beträgt per 31. Dezember 2021 bei einer Ad-hoc-Verschiebung von +200 Basispunkten -21,2 % bzw. von -200 Basispunkten +5,6 %.

Das zinsinduzierte Bewertungsrisiko als weiterer Bestandteil des Marktpreisrisikos aus Zinsen gibt die Verluste an, die durch Marktpreisschwankungen von verzinslichen Wertpapieren entstehen, die auf einer allgemeinen Veränderung des Zinsniveaus basieren. Hierbei wird das gleiche Risikofall-Szenario wie für die Betrachtung des Zinsspannenrisikos zugrunde gelegt. Die Ermittlung des zinsinduzierten Bewertungsrisikos im Risikofall erfolgt monatlich. Das Risiko beträgt zum Bilanzstichtag für das folgende Geschäftsjahr 5,8 Mio. Euro. Das Limit in Höhe von 16,5 Mio. Euro ist zum Bilanzstichtag mit 35,2 % ausgelastet.

Weiterer Bestandteil des Marktpreisrisikos aus Zinsen ist das Risiko der Bildung / Erhöhung der Drohverlustrückstellung gemäß IDW RS BFA 3. Dieser Bestandteil ist für die Sparkasse Dieburg derzeit irrelevant.

Zur Steuerung des Zinsbuchs setzt die Sparkasse Dieburg Zinsswaps ein. Der Nominalbetrag der Swap-Vereinbarungen beträgt zum Bilanzstichtag 0,5 Mio. Euro.

Das Marktpreisrisiko aus Spreads wird von der Sparkasse Dieburg monatlich mit Hilfe verschiedener DV-Anwendungen unter Berücksichtigung einer Haltedauer vom Betrachtungsstichtag bis zum Bilanzstichtag ermittelt. Das Marktpreisrisiko aus Spreads im Risikofall beträgt zum Bilanzstichtag für das folgende Geschäftsjahr 13,1 Mio. Euro. Dies entspricht einer Auslastung von 68,9 % bezogen auf das Limit von 19,0 Mio. Euro. Vorliegende Risikokonzentrationen sind im Stresstestprogramm entsprechend berücksichtigt.

Die Quantifizierung des Marktpreisrisikos aus Aktien erfolgt monatlich. Die zur Quantifizierung verwendeten Parameter werden aus den „Standardparameter für die periodische Risikotragfähigkeit im Marktpreisrisiko“ entnommen. Dabei werden anhand historischer Zeitreihen entsprechende Risikoparameter ermittelt, denen immanent ist, dass das allgemeine und das besondere Kursrisiko einheitlich betrachtet werden. Der Risikowert im Risikofall beläuft sich zum Bilanzstichtag für das folgende Geschäftsjahr auf 12,7 Mio. Euro. Die Auslastung des Limits von 17,0 Mio. Euro beträgt 74,6 %. Vorliegende Risikokonzentrationen sind im Stresstestprogramm entsprechend berücksichtigt.

Das Marktpreisrisiko aus offenen Immobilienfonds stellt die Gefahr dar, die sich aus der Veränderung von Immobilienpreisen ergibt. Die Ermittlung erfolgt monatlich mit einer DV-Anwendung auf Basis eines Konfidenzniveaus von 95 %. Die Risikoparameter werden aus der historischen Entwicklung von Immobilien-Indizes abgeleitet. Das Risiko im Risikofall beträgt zum Bilanzstichtag für das folgende Geschäftsjahr 0,9 Mio. Euro. Dies entspricht einer Auslastung von 37,2 % bezogen auf das Limit von 2,5 Mio. Euro. Vorliegende Risikokonzentrationen i. V. m. dem Adressenrisiko Kundengeschäft sind im Stresstestprogramm entsprechend berücksichtigt.

Mit dem Marktpreisrisiko aus Infrastrukturanlagen wird das Risiko aus sich verändernden Infrastrukturanlagenpreisen gemessen. Die Berechnung erfolgt monatlich mit einer DV-Anwendung. Die Risikoparameter werden mit einem Konfidenzniveau von 95 % aus der historischen Entwicklung einer Infrastrukturanlagen-Zeitreihe abgeleitet. Dabei wird die Methodik der Standardparameter für die periodische Risikotragfähigkeit im Marktpreisrisiko angewandt. Das Risiko im Risikofall beträgt zum Bilanzstichtag 7,1 Mio. Euro. Dies entspricht einer Auslastung von 70,7 % bezogen auf das Limit von 10,0 Mio. Euro.

Der Vorstand wird - sofern keine besonderen Anlässe vorliegen - vierzehntäglich über die Marktpreisrisiken aus dem Eigengeschäft (Depot A) unterrichtet. Monatlich wird zusätzlich eine Risikofall-Betrachtung durch Simulation auf das Jahresende, ab dem Stichtag 30. Juni auch auf das Jahresende des folgenden Kalenderjahres, durchgeführt. Der Verwaltungsrat wird vierteljährlich über die Marktpreisrisiken informiert.

Zur Risikobegrenzung hat die Sparkasse Dieburg im Rahmen ihres GuV-orientierten Limitsystems für den Risikofall ein Globallimit für das Marktpreisrisiko festgelegt. Das Limit wurde im Berichtsjahr zu keiner Zeit überschritten. Die maximale Auslastung im Berichtsjahr betrug 75,8 %. Zum Bilanzstichtag beträgt die Auslastung des Limits in Höhe von 68,0 Mio. Euro bezogen auf das folgende Geschäftsjahr 61,8 %. Die Risikosituation stellte sich im Berichtsjahr jederzeit als tragbar dar. Die Risikolage bewegt sich innerhalb der geschäftspolitischen Zielsetzungen und wird von der Sparkasse Dieburg als angemessen bewertet.

Aufgrund des deutlichen Zinsanstiegs seit Jahresbeginn 2022 und des Angriffs Russlands auf die Ukraine kam es zu erheblichen Verwerfungen an den Finanzmärkten. Diese Verwerfungen haben sich auch auf die Marktpreisrisiken der Sparkasse Dieburg ausgewirkt. Insbesondere beim zinsinduzierten Bewertungsrisiko, beim Spreadrisiko, beim Aktienrisiko und beim Risiko aus Infrastrukturanlagen ergaben sich Veränderungen. Aufgrund der Marktverwerfungen ist der Erwartungswert per 31. März 2022 deutlich angestiegen. Die Limitauslastung erhöhte sich, das Limit war aber ausreichend. Die Sparkasse reagierte auf die veränderten Rahmenbedingungen vorsorglich mit einer Anpassung des Globallimits für das Marktpreisrisiko um 14,0 Mio. Euro auf 82,0 Mio. Euro. Das Limit wurde zum 31. März 2022 angepasst, die Limitauslastung beträgt 39,3 % für das Jahr 2022. Aufgrund des vorhandenen Risikodeckungspotenzials sind die aktuell vorhandenen Risiken von der Sparkasse Dieburg tragbar. Der Vorstand hat aufgrund der dargestellten Risikoentwicklung eine tägliche Berichterstattung zur Entwicklung des Bewertungsergebnisses Wertpapiergeschäft veranlasst und darüber hinaus auch Ad hoc-Berichterstattungen an den Verwaltungsrat vorgenommen.

## **Liquiditätsrisiko**

Unter dem Liquiditätsrisiko wird allgemein die Gefahr verstanden, dass das Kreditinstitut seinen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr uneingeschränkt nachkommen kann. Das Liquiditätsrisiko setzt sich aus dem Zahlungsunfähigkeitsrisiko und dem Refinanzierungskostenrisiko zusammen. Von hervorgehobener Bedeutung für die Sparkasse Dieburg ist das Zahlungsunfähigkeitsrisiko.

Das Liquiditätsrisiko wird aufgrund seiner Eigenart in der Risikotragfähigkeitskonzeption nicht berücksichtigt, da es nicht sinnvoll durch Teile des Risikodeckungspotenzials begrenzt werden kann und das Risikodeckungspotenzial nicht vor Liquiditätsengpässen schützt. Ein weiterer Grund für die Nichteinbeziehung in die Risikotragfähigkeitskonzeption ist der bestehende Liquiditätsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Sparkasse Dieburg nimmt insoweit die Ausnahmeregelung gemäß AT 4.1 Tz. 4 MaRisk in Anspruch.

Es besteht ein Risikomanagementprozess für das Liquiditätsrisiko, der die folgenden Bestandteile umfasst: Die Erstellung von Liquiditätsübersichten, das Vorhalten von ausreichendem Liquiditätsdeckungspotenzial, die Durchführung von Stresstests, die Aufstellung eines Refinanzierungsplans und die Festlegung eines Notfallplans für Liquiditätsengpässe.

Stresstests führt die Sparkasse Dieburg u. a. für ein institutsspezifisches, ein marktweites und ein kombiniertes Szenario durch. Dabei werden im Wesentlichen die Parameter institutsindividuelle Abflussraten und Verwerfungen an den Finanzmärkten berücksichtigt. Die Beurteilung der Ergebnisse aus den Stresstests erfolgt über die Kennzahl Survival Period. Die Survival Period ist der Zeitraum, in dem die Sparkasse Dieburg unter erschwerten Bedingungen letztmals einen Liquiditätsüberhang ausweist. Der Stresstest für das kombinierte Szenario wird vierteljährlich, die Stresstests für die weiteren Szenarien werden jährlich durchgeführt. Die Ergebnisse der Stresstests werden im gleichen Turnus an den Vorstand berichtet. Ein sich abzeichnender Liquiditätsengpass wird angenommen, wenn die Survival Period bei fünf Monaten oder weniger liegt. Die Survival Period liegt zum Bilanzstichtag im kombinierten Szenario im Laufzeitbucket „länger als 5 Monate bis 6 Monate“. Vorliegende Risikokonzentrationen sind im Stresstestprogramm entsprechend berücksichtigt. Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Dieburg war und ist gegeben. Der Vorstand und der Verwaltungsrat werden vierteljährlich über die Liquiditätsrisiken informiert.

Im Rahmen inverser Stresstests werden die Risikoparameter variiert und untersucht, wann die festgelegte Mindest-Survival-Period unterschritten wird. Das Eintreten der identifizierten Entwicklungen schätzt die Sparkasse Dieburg als unwahrscheinlich ein.

Die Sparkasse Dieburg hält für kurzfristig eintretende Verschlechterungen der Liquiditätssituation Liquiditätspuffer vor. Die Liquiditätspuffer sind so bemessen, dass sowohl in normalen Marktphasen als auch in vorab definierten Stressszenarien auftretender Liquiditätsbedarf vollständig durch die Liquiditätspuffer überbrückt werden kann. Aufgrund der Bonität der Sparkasse Dieburg sowie des bestehenden Liquiditätsverbundes der Sparkassen-Finanzgruppe geht die Sparkasse Dieburg davon aus, dass sie jederzeit über ausreichende Liquidität verfügt. Ergänzend wird auf die Ausführungen zur Finanzlage in Kapitel A.3.2. verwiesen.

## **Operationelles Risiko**

Das operationelle Risiko wird definiert als die Gefahr von Schäden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder in Folge externer Einflüsse eintreten.

Für Controlling- und Steuerungszwecke werden die tatsächlichen Schäden in einer Schadensfalldatenbank erfasst. Insgesamt sind für den vergangenen Jahreszeitraum 36 Schadensfälle mit einem Bruttoschaden ab 1.000 Euro mit einer Bruttoschadenssumme von 0,9 Mio. Euro hinterlegt. Weiterhin werden die OpRisk-Szenarien eingesetzt. Im Rahmen dieser Methode werden die Verlustpotenziale p. a. sowie die realistischen Maximalverluste verschiedener Schadensszenarien analysiert. Zur Quantifizierung des operationellen Risikos verwendet die Sparkasse Dieburg das von der S Rating- und Risikosysteme GmbH entwickelte OpRisk-Schätzverfahren. Dabei wird ein Konfidenzniveau von 95 % zugrunde gelegt. Das Verfahren berücksichtigt den Median der Gesamtjahresverlustverteilung auf Basis der individuellen Schadensfälle der Sparkasse Dieburg aus der Schadensfalldatenbank seit 2011. Der Wert wird mit einem bundesweiten Datenpool adjustiert. Aus dem Datenpool leitet die S Rating- und Risikosysteme GmbH einen Multiplikator für den Risikofall ab, der im Rahmen der Risikoquantifizierung zusammen mit dem adjustierten Median und dem Verwaltungsaufwand berücksichtigt wird.

Für das operationelle Risiko werden vierteljährlich Berechnungen durchgeführt. Zur Risikobegrenzung hat die Sparkasse Dieburg im Rahmen ihres GuV-orientierten Limitsystems für den Risikofall ein Globallimit für das operationelle Risiko in Höhe von 2,5 Mio. Euro festgelegt. Das Limit wurde im Berichtsjahr nicht überschritten. Zum Bilanzstichtag beträgt das operationelle Risiko im Risikofall 1,8 Mio. Euro. Die Limitauslastung bezogen auf das folgende Geschäftsjahr beträgt zum Bilanzstichtag 70,2 %. Die Risikolage beurteilt die Sparkasse Dieburg als leicht erhöht.

Der Vorstand und der Verwaltungsrat werden vierteljährlich über die operationellen Risiken informiert.

Mit Kontrollschwächen und Schadensfällen geht die Sparkasse Dieburg offen um, damit entsprechende Verbesserungspotenziale erkannt werden können. Die Mitarbeitenden werden hinsichtlich möglicher operationeller Risiken sensibilisiert. Des Weiteren wird den operationellen Risiken mit zahlreichen Maßnahmen entgegengewirkt. Hierzu zählen unter anderem zentrale Vorgaben durch Organisationsrichtlinien, die Verwendung von rechtlich geprüften Vertragsunterlagen, eine angemessene Notfallplanung, die Implementierung von IT-Sicherheitsleitlinien, der Einsatz von gesetzlich geforderten Beauftragten oder die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden.

## **Sonstige Risiken**

Alle Risiken, die sich dem Adressen-, Marktpreis-, Liquiditäts- sowie dem operationellen Risiko nicht bzw. nicht eindeutig zuordnen lassen, stellen sogenannte sonstige Risiken dar. Sie finden ihre Ausprägung unter anderem als Provisionsrisiko sowie als Kostenrisiko. Die Sparkasse Dieburg stuft diese Risikokategorien als unwesentlich ein. Die Betrachtung der Risiken erfolgt einmal jährlich im Rahmen der Risikoinventur.

## **Weitere und übergreifende Aspekte zu den Risikoarten**

Neben den oben ausführlich dargestellten Risikoarten existieren weitere Risiken, die sich implizit in den bereits dargestellten Risikoarten widerspiegeln. Es handelt sich hierbei um das strategische Risiko, das Reputationsrisiko und das Nachhaltigkeitsrisiko.

Weiterhin können in jeder Risikoart Risikokonzentrationen oder das sog. Modellrisiko auftreten. Diese übergreifenden Aspekte stellen keine eigenständige Risikoart dar und werden in den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen bei der jeweiligen Risikoart berücksichtigt.

### **3. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die bewusste Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken sind Kernfunktionen von Kreditinstituten. Hierfür verfügt die Sparkasse Dieburg gemäß § 25a KWG über ein an der Art, dem Umfang, der Komplexität und dem Risikogehalt ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtetes Risikomanagementsystem. Das Risikomanagementsystem beurteilt der Vorstand als dem Profil und der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg angemessen.

Die Summe der Risiken im Risikofall beträgt zum Bilanzstichtag für das folgende Geschäftsjahr 46,6 Mio. Euro. Das Risikotragfähigkeitslimit ist mit 58,2 % ausgelastet. Das Risikotragfähigkeitslimit war im Jahr 2021 ausreichend und wurde zu keiner Zeit überschritten. Das Gesamtrisiko im Risikofall bewegt sich nach Einschätzung der Sparkasse Dieburg auf einem im Verhältnis zum Geschäftsvolumen angemessenen Niveau. Die Risikolage wird von der Sparkasse Dieburg in Relation zum festgesetzten RTF-Limit und im Verhältnis zum vorhandenen Risikodeckungspotenzial unverändert als gut eingestuft. Künftige Risiken werden – wie in der Vergangenheit – vor allem im Bereich des Adressen- und Marktpreisrisikos gesehen. Die weiteren Stresstestbetrachtungen sowie der Kapitalplanungsprozess zeigen, dass der Fortbestand der Sparkasse Dieburg auch in Zukunft gegeben ist.

Auch die Verwerfungen an den Finanzmärkten, ausgelöst durch den Zinsanstieg seit Jahresbeginn 2022 und den Angriff Russlands auf die Ukraine gefährden den Fortbestand der Sparkasse Dieburg nicht. Zum 31. März 2022 beträgt die Summe der Risiken im Risikofall 36,1 Mio. Euro. Die Sparkasse Dieburg hat das Risikotragfähigkeitslimit vorsorglich um 15,0 Mio. Euro auf 95,0 Mio. Euro erhöht. Das Risikotragfähigkeitslimit ist für das Kalenderjahr 2022 zu 38,0 % ausgelastet. Weitergehende Informationen zur Risikoentwicklung aufgrund des Zinsanstiegs und des Russland-Ukraine-Konflikts sind dem Kapitel Marktpreisrisiko zu entnehmen.

### **D. Prognosebericht**

Bei den Angaben im Prognosebericht ist zu beachten, dass die Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung des Geschäftsverlaufs der Sparkasse Dieburg von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen können. Aufgrund der andauernden Covid 19-Pandemie, des Zinsanstiegs seit Jahresbeginn 2022 und des Russland-Ukraine-Konflikts, deren wirtschaftliche Auswirkungen sich bereits zeigen, aber noch nicht endgültig beurteilt werden können, unterliegen die nachstehenden Prognosen der Sparkasse Dieburg einem gegenüber den Vorjahren erhöhtem Unsicherheitsniveau.

Wie im Risikobericht dargestellt, verfügt die Sparkasse Dieburg über Instrumente und Prozesse, um Abweichungen von den Erwartungen zu erkennen, zu analysieren und um gegebenenfalls steuernd einzugreifen.

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach der tiefen Rezession im Frühjahr 2020 hat die Weltwirtschaft mit zwischenzeitlichen Unterbrechungen Fahrt aufgenommen. Aufgestaute Nachfrage und die expansive Geld- und Fiskalpolitik tragen erheblich zur Erholung bei. Die Länder befinden sich also in einem Aufschwung, der durch Maßnahmen der Notenbanken und Regierungen unterstützt wird. Dies wird sich noch weit ins Jahr 2022 fortschreiben und die Arbeitsmärkte weiter verbessern.<sup>22</sup>

Die Sparkasse Dieburg geht für 2022 von einem Bruttoinlandsprodukt von 4,0 % in Deutschland und 3,9 % für die Eurozone aus. Grundlage hierfür ist die Prognose der Landesbank Hessen-Thüringen.<sup>23</sup>

Das Unbekannte macht die Märkte allerdings nervös: Wie geht es weiter im geopolitischen Konflikt zwischen den USA und Russland, also der Frage, welches politische System sich ausbreiten wird und mit welchen Strategien. Es ist aber auch die Frage, welche Notenbank die Zinsen um wieviel Basis- oder sogar Prozentpunkte erhöhen wird. Rückschläge durch die Pandemie und die globalen Engpässe haben weiterhin das Potenzial die Weltwirtschaft zu bremsen.<sup>24</sup>

Angesichts des überraschenden Inflationsanstiegs in der Eurozone im Januar auf 5,1 % scheint sich zwar im EZB-Rat die Meinung durchzusetzen, dass der noch im Dezember vorgezeichnete Kurs, d.h. keine Zinsanhebung 2022, nicht gehalten werden kann. Wenn aber die Konjunktur durch den Ukraine-Konflikt unter Druck geraten würde, bleibt offen, ob sich die EZB der Inflationsbekämpfung zuwenden wird.<sup>25</sup>

Die Sparkasse Dieburg geht für 2022 von einer Inflation von 2,7 % aus. Grundlage hierfür ist die Prognose der Landesbank Hessen-Thüringen.<sup>26</sup>

Die Unternehmen in Südhessen zeigen verhalten optimistische Zukunftserwartungen. Positiv sind die Investitionspläne der Unternehmen zu sehen. Zum ersten Mal seit Ausbruch der Covid 19-Pandemie im Frühjahr 2020 wollen mehr Unternehmen investieren und planen keine Kürzungen. Als Hauptrisiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung sehen die Unternehmen die zu Jahresbeginn 2022 explodierenden Preise von Energie- und Rohstoffen. Weiterhin sehen die Unternehmen den strukturellen Fachkräftemangel als zweit größtes Risiko.<sup>27</sup>

---

<sup>22</sup> (Helaba, 2022) S. 1-13

<sup>23</sup> (Helaba, 2021) S. 43

<sup>24</sup> (Helaba, 2022) S. 1 - 2

<sup>25</sup> (Helaba, 2022) S. 1

<sup>26</sup> (Helaba, 2021) S. 7

<sup>27</sup> (IHK Darmstadt Rhein Main Neckar, 2022) S. 2, 16

## **Nachtrag: Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine**

Der Krieg zwischen der Ukraine und Russland prägt derzeit die Politik und die Kapitalmärkte. Die Aktienmärkte haben weltweit mit deutlichen Abschlagen auf die veränderte Risikolage reagiert. Die militärische Eskalation des Konfliktes führt zu weitreichenden Folgen für den Westen und Russland. Die langfristigen Konsequenzen der veränderten Sicherheitslage in Europa ist noch nicht einschätzbar. Kriege zur Durchsetzung von nationalen Zielen sind wieder vorstellbar geworden. Dies hat Auswirkungen auf viele Politikbereiche. Aspekte wie eine Erhöhung von Rüstungsausgaben, eine neue Energiearchitektur für Europa sowie die Signalwirkungen in den asiatischen Raum werden zu langfristigen Verschiebungen führen. Auch die Unsicherheit dürfte eine ganze Weile anhalten, bis sich die konkrete Konstellation von Sanktionen und Gegensanktionen abzeichnet, die die neuen Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Märkte absteckt. Es muss mit steigenden Energiepreisen aufgrund Versorgungsunterbrechungen mit russischem Öl und Gas gerechnet werden. Die Inflationsraten dürften aus diesem Grund erhöht bleiben.<sup>28</sup>

### **Erwartete Geschäftsentwicklung**

Die nachfolgende Prognose der Ertragslage orientiert sich an den Regeln des Betriebsvergleichs der Sparkassenorganisation.

Im Rahmen ihrer zu Beginn des Jahres 2022 aufgestellten Planungsrechnung war die Sparkasse Dieburg für Deutschland von einem Wirtschaftswachstum von 4,0 % sowie einer Inflationserwartung von 2,7 % ausgegangen. Weiterhin wurde eine andauernd lockere Geldpolitik der EZB angenommen. Auf Basis dieser Annahmen hatte die Sparkasse Dieburg folgende Prognose für das Geschäftsjahr 2022 aufgestellt:

Die Sparkasse Dieburg erwartet für das Jahr 2022 eine leicht sinkende Bilanzsumme. Auf der Aktivseite erwartet die Sparkasse Dieburg einen leichten Anstieg der Forderungen an Kunden, bei den Eigenanlagen wird eine deutlich rückläufige Bestandsentwicklung prognostiziert. Auf der Passivseite rechnet die Sparkasse Dieburg bei den Einlagen von Kunden mit leicht reduzierten Beständen.

Die Bilanzstrukturveränderungen führen zusammen mit der Zinsprognose der Sparkasse Dieburg, die von leicht steigenden Zinsen im kurzen Laufzeitbereich und von stärker steigenden Zinsen in den mittleren bis langen Laufzeitbereichen ausgeht, zu einem im Jahr 2022 leicht sinkenden Zinsüberschuss. Entwicklungen, die der Zinsprognose der Sparkasse Dieburg nicht entsprechen, können den Zinsüberschuss beeinflussen. So würden im Vergleich zur erwarteten Zinsentwicklung nochmals moderat steigende Zinsen in Verbindung mit einer steileren Zinsstrukturkurve zu einem höheren Zinsüberschuss führen. Allerdings wirkt ein solches Szenario negativ auf den Bewertungsbedarf im Wertpapiergeschäft aus. Eine Zinsentwicklung mit unveränderten Zinsen würde die Sparkasse Dieburg in Kombination mit einer unveränderten Bilanzstruktur deutlicher im Zinsüberschuss belasten. Risiken für die Folgejahre sieht die Sparkasse Dieburg nach wie vor in einem Fortdauern des derzeitigen Niedrig- bzw. Negativzinsumfelds und dessen ungünstigen Auswirkungen auf den Zinsüberschuss und das Betriebsergebnis.

---

<sup>28</sup> (Helaba Invest, 2022) S. 1-4; (Deka, 2022) S. 1

Der Provisionsüberschuss wird auf Vorjahresniveau erwartet. Eine pessimistische Kundenerwartung zur Wertpapierentwicklung könnte sich negativ auf das geplante Wertpapiergeschäft auswirken.

Im Personalbereich geht die Sparkasse Dieburg von einem leicht fallenden Personalbestand aus. Aufgrund der feststehenden tariflichen Entwicklung rechnet die Sparkasse Dieburg trotzdem mit einer leichten Steigerung des Personalaufwands. Bei den Sachaufwendungen werden merkliche Steigerungen aufgrund höherer Aufwendungen für Geschäftsräume erwartet.

Für das Betriebsergebnis vor Bewertung erwartet die Sparkasse Dieburg einen starken Rückgang. Dies resultiert insbesondere aus einem sinkenden Zinsüberschuss und der Erhöhung der Sachaufwendungen. Das Betriebsergebnis vor Bewertung in % der DBS wird voraussichtlich innerhalb der in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Bandbreite liegen. Im günstigen Planszenario rechnet die Sparkasse Dieburg mit einem deutlichen Anstieg des Betriebsergebnisses vor Bewertung. Dies ist im Wesentlichen auf einen steigenden Bruttoertrag zurückzuführen. Im ungünstigen Planszenario wird ein deutlich stärkerer Rückgang des Betriebsergebnisses vor Bewertung als im erwarteten Planszenario prognostiziert. Dies ist im Wesentlichen auf ein weiteres Fortdauern der Niedrigzinsphase und damit zusammenhängend weiter rückläufige Zinserträge sowie einem deutlich steigenden Sachaufwand zurückzuführen.

Im Bewertungsergebnis erwartet die Sparkasse Dieburg sowohl im Wertpapiergeschäft als auch im Kreditgeschäft einen steigenden Bewertungsaufwand. Im Ergebnis führt dies zu einem rückläufigen Betriebsergebnis nach Bewertung. Deutlich schlechtere konjunkturelle und geopolitische Rahmenbedingungen könnten jedoch zu einer noch höheren Risikovorsorge im Kreditgeschäft sowie zu weiterem Bewertungsbedarf im Wertpapiergeschäft führen.

Aufgrund der prognostizierten Ergebnisentwicklung geht die Sparkasse Dieburg für 2022 von einer deutlich sinkenden wirtschaftlichen Eigenkapitalrentabilität sowie einem deutlichen Anstieg der Cost-Income-Ratio aus. Für diese Leistungsindikatoren erwartet die Sparkasse Dieburg leicht schlechtere Werte als die in der Geschäftsstrategie definierte Bandbreite. Die Risikoaufwandsquote wird sich stark erhöhen, sich aber voraussichtlich innerhalb der in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Bandbreite bewegen.

Für die Vermögenslage prognostiziert die Sparkasse Dieburg einen leichten Anstieg der harten Kernkapitalquote innerhalb der im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie definierten Bandbreite. Die BaFin hat am 31. Januar 2022 eine Allgemeinverfügung zur Festlegung eines inländischen antizyklischen Kapitalpuffers in Höhe von 0,75 % veröffentlicht. Dieser Kapitalpuffer ist ab dem 1. Februar 2023 für die betroffenen Risikopositionen zu berücksichtigen. Darüber hinaus ist zu erwarten, dass die BaFin einen Kapitalpuffer für systemische Risiken aus Wohnimmobilienfinanzierungen in Deutschland in Höhe von 2,00 % festsetzt, der ebenfalls ab dem 1. Februar 2023 zu beachten sein wird. Auch diese an Kreditinstitute gerichteten, erhöhten Kapitalanforderungen wird die Sparkasse Dieburg nach der aktuellen Kapitalplanung deutlich übererfüllen. Für das einsetzbare Risikodeckungspotenzial wird von leicht steigenden Werten ausgegangen. Die Sparkasse Dieburg wird sich in der oberen Hälfte der von ihr definierten Bandbreite bewegen. Bei der NPL- und der Verschuldungsquote erwartet die Sparkasse Dieburg weiterhin die Einhaltung

des in der Geschäftsstrategie festgelegten Höchstwertes bzw. der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindestkennziffer.

Die Finanzlage wird als gleichbleibend gut eingeschätzt. Für die Liquidity Coverage Ratio erwartet die Sparkasse Dieburg einen deutlich geringeren Wert, der aber nach wie vor über den gesetzlichen Mindestanforderungen liegen wird. Auch für die Net Stable Funding Ratio wird die Einhaltung der gesetzlichen Mindestanforderung erwartet. Die Zahlungsfähigkeit sieht die Sparkasse Dieburg als gegeben an.

Aufgrund des Ende Februar 2022 begonnenen Angriffs Russlands auf die Ukraine und des zwischenzeitlich eingetretenen starken Anstiegs der Kapitalmarktzinsen haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verändert. Diese Veränderungen erhöhen das Unsicherheitsniveau der Prognose. Aktuell geht die Sparkasse Dieburg davon aus, dass die EZB ihre lockere Geldpolitik zumindest teilweise bereits im Jahr 2022 zurücknimmt. Die Sparkasse Dieburg hat ihre Planungsrechnung überprüft. Gegenüber der ursprünglichen Planung erwartet die Sparkasse Dieburg nun einen in etwa zum Geschäftsjahr 2021 unveränderten Zinsüberschuss. Dagegen stehen jedoch deutlich höhere, hauptsächlich zinsinduzierte Abschreibungen im Wertpapierbestand. Zusammengefasst erwartet die Sparkasse Dieburg für 2022 ein deutlich niedrigeres Betriebsergebnis nach Bewertung als in der ursprünglichen Planungsrechnung.

Groß-Umstadt, im Mai 2022

Sparkasse Dieburg  
Der Vorstand

Euler

Moral Hellermann

## Statistischer Bericht über die Erfüllung des öffentlichen Auftrags der Sparkasse im Geschäftsjahr 2021 (§ 15 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 2 HSpG)

### I. Mitarbeiter, Geschäftsstellennetz und Förderung gemeinnütziger und kommunaler Belange

#### 1. Mitarbeiter per 31.12.2021

Beschäftigte insgesamt	457
Auszubildende	41

#### 2. Geschäftsstellennetz per 31.12.2021

Geschäftsstellen einschl. Hauptstelle	17
SB-Filialen	20
Geldautomaten	41
Terminals (einschl. GA) mit Überweisungsfunktion	45

#### 3. Spenden und Sponsoring (ohne Stiftungen) im Geschäftsjahr

	Volumen in TEUR	Anteil in %
Insgesamt	358	100
davon Verwendung für:		
• Soziales/Bildung	152	42,5
darunter: Bildung	34	9,5
• Kultur	71	19,8
• Umwelt	25	7,0
• Sport	99	27,7
• Wissenschaft und Forschung/ Infrastruktur- und Wirtschaftsförderung	10	2,7
darunter: Wissenschaft und Forschung	0	0
• Sonstiges	1	0,3

#### 4. Jubiläumstiftung der Sparkasse Dieburg

1. Stiftungskapital am 31.12.2021 (in TEUR)	5.000	
2. Stiftungsausschüttungen im Geschäftsjahr		
Insgesamt (in TEUR):	101	
davon Verwendung für:	Volumen in TEUR	Anteil in %
• Soziales/Bildung	21	20,8
darunter: Bildung	-	-
• Kultur	24	23,8
• Umwelt	0	0
• Sport	36	35,6
• Wissenschaft und Forschung/ Infrastruktur- und Wirtschaftsförderung	-	-
darunter: Wissenschaft und Forschung	-	-
• Sonstiges	20	19,8

#### 5. Steuerleistung im Geschäftsjahr

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (in TEUR)	6.829
Sonstige Steuern (in TEUR)	142

## II. Förderung der Vermögensbildung

### 1. Bilanzwirksame Anlagen

#### a) Kontenzahl

	<b>31.12.2021</b>
Sparkonten	77.454
Sparkassenbriefe	1.666
Termingeldkonten	22
Konten für täglich fällige Gelder darunter:	128.032
• Geschäftsgirokonten	9.333
• Privatgirokonten	85.123
Summe	207.174
nachrichtlich: Bürgerkonto / Basiskonto	2.389

## b) Vermögensbildung

in TEUR	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.440.517
davon:	
• Spareinlagen	503.033
• andere Verbindlichkeiten	1.937.484
Verbriefte Verbindlichkeiten	-
Nachrangige Verbindlichkeiten	-
Genussrechte	-

## 2. Bilanzneutrale Anlagen

### a) Anzahl Kundendepots

	31.12.2021
Anzahl Kundendepots <sup>1</sup>	18.148

<sup>1</sup> Summe der Vermögensverwaltungen, Dekabank- und Sparkassendepots (einschließlich Depots ohne Bestand).

### b) Kundenwertpapiergeschäft – Bestände

	31.12.2021
Depotbestand <sup>1</sup> (in TEUR)	743.222

<sup>1</sup> Summe der Depotbestände in Vermögensverwaltungen, Dekabank- und Sparkassendepots.

## III. Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs

### 1. Forderungen an Kunden

	31.12.2021
Forderungen an Kunden (in TEUR)	2.024.829

### 2. Darlehenszusagen und -auszahlungen im Geschäftsjahr

	31.12.2021
Darlehenszusagen (in TEUR)	411.900
Darlehensauszahlungen (in TEUR)	360.856

#### IV. Girokonten auf Guthabenbasis

	<b>31.12.2021</b>
Girokonten auf Guthabenbasis, Anzahl	2.389

#### V. Beratung von Existenzgründern

	<b>31.12.2021</b>
Finanziertes Volumen (in TEUR)	550
Finanzierung davon durch	
• Sparkassenmittel	70
• Öffentliche Fördermittel	480
• Eigenmittel Gründer	-
• Sonstige	-
Geplante Zahl von Arbeitsplätzen	12

#### VI. Vermittelte Förderkredite

	<b>31.12.2021</b>
Volumen (in TEUR)	22.582,8

## Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Dieburg hat im Berichtsjahr die ihm nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen obliegenden Aufgaben in seinen Sitzungen wahrgenommen. Er hat den Vorstand kontinuierlich in seiner Geschäftstätigkeit überwacht und beraten und sich von der Ordnungsmäßigkeit seines Handelns überzeugt.

Der Vorstand unterrichtete den Verwaltungsrat regelmäßig stets zeitnah und umfassend. Im Jahresverlauf hat sich der Verwaltungsrat in vier Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die wirtschaftlichen Verhältnisse und über die sonstigen wichtigen Angelegenheiten der Sparkasse Dieburg informieren lassen. Der Kreditausschuss nahm die ihm übertragenen Aufgaben in sechs Sitzungen wahr. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde ein Teil der Sitzungen als Webkonferenzen durchgeführt. Im Jahr 2021 erfolgten alle Beschlussfassungen (Umlaufbeschlussfassungen) elektronisch.

Der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht mit dem Lagebericht für das Jahr 2021 wurden dem Verwaltungsrat vom Vorstand vorgelegt. Die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen prüfte die Buchführung, den Jahresabschluss sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 und erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. In der heutigen Sitzung wurde der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2021 festgestellt und der Lagebericht gebilligt. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.

Der Bilanzgewinn zum Jahresabschluss 2021 beträgt 7,0 Mio. Euro. Die Verwendung des Bilanzgewinns erfolgt entsprechend § 16 HSpG. Es werden 3,0 Mio. Euro an die Träger für gemeinnützige Zwecke ausgeschüttet. Der Restbetrag von 4,0 Mio. Euro wird der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Groß-Umstadt, den 7. Juli 2022

Vorsitzender des Verwaltungsrates  
Schellhaas, Landrat

# Jahresabschluss

**zum 31. Dezember 2021**

**- Kurzfassung ohne Anhang -**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde in der gesetzlich vorgeschriebenen Form erstellt und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen versehen. Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Amtsgericht Darmstadt/Registerabteilung Dieburg offengelegt.

der Sparkasse Dieburg - Zweckverbandssparkasse -  
Sitz Groß-Umstadt

eingetragen beim  
Amtsgericht Darmstadt  
Handelsregister-Nr. HRA 32180

	EUR	EUR	EUR	31.12.2020 TEUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		16.108.826,19		20.702
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		189.436.405,04		259.729
			205.545.231,23	280.431
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind</b>				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		0,00		0
			0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		61.447.025,35		116.846
b) andere Forderungen		70.105.567,96		69.306
			131.552.593,31	186.152
<b>4. Forderungen an Kunden</b>			2.024.828.841,86	1.896.154
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	946.548.660,79	EUR		( 916.008 )
Kommunalkredite	202.197.099,49	EUR		( 170.446 )
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	EUR		( 0 )
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	EUR		( 0 )
			0,00	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		60.317.568,50		50.796
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	60.317.568,50	EUR		( 50.796 )
bb) von anderen Emittenten		130.053.429,87		150.790
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	109.993.727,13	EUR		( 110.686 )
			190.370.998,37	201.586
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00		0
Nennbetrag	0,00	EUR		( 0 )
			190.370.998,37	201.586
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			455.491.965,87	320.868
<b>6a. Handelsbestand</b>			0,00	0
<b>7. Beteiligungen</b>			15.305.925,85	15.306
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00	EUR		( 0 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	821.415,97	EUR		( 821 )
an Wertpapierinstituten	0,00	EUR		( - )
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			51.129,19	51
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00	EUR		( 0 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00	EUR		( 0 )
an Wertpapierinstituten	0,00	EUR		( - )
<b>9. Treuhandvermögen</b>			5.496.247,68	4.487
darunter:				
Treuhandkredite	5.496.247,68	EUR		( 4.487 )
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>			0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0
			0,00	0
<b>12. Sachanlagen</b>			28.014.769,15	29.523
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			2.569.322,65	1.670
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			73.704,05	18
<b>15. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>			1.127,66	0
<b>Summe der Aktiva</b>			3.059.301.856,87	2.936.245

## Passivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2020 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		18.563,88		31
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		231.835.838,02		189.216
			231.854.401,90	189.247
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	500.784.050,56			508.255
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	2.249.386,35			2.649
		503.033.436,91		510.904
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.901.435.990,59			1.837.362
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	36.047.633,73			30.561
		1.937.483.624,32		1.867.923
		0,00		0
			2.440.517.061,23	2.378.827
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00		0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 EUR			( 0 )
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00 EUR			( 0 )
			0,00	0
			0,00	0
<b>3a. Handelsbestand</b>				
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			5.496.247,68	4.487
darunter:				
Treuhandkredite	5.496.247,68 EUR			( 4.487 )
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			2.028.387,39	1.103
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			246.798,57	168
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		12.975.615,00		12.119
b) Steuerrückstellungen		3.441.087,51		1.363
c) andere Rückstellungen		7.841.155,83		6.530
			24.257.858,34	20.012
<b>8. (weggefallen)</b>				
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			0,00	0
<b>10. Genusssrechtskapital</b>			0,00	0
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR			( 0 )
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			145.000.000,00	135.500
<b>12. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	202.901.101,76			198.901
cb) andere Rücklagen	0,00			0
		202.901.101,76		198.901
d) Bilanzgewinn		7.000.000,00		8.000
			209.901.101,76	206.901
<b>Summe der Passiva</b>			3.059.301.856,87	2.936.245
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechslen		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		41.637.372,45		17.839
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00		0
			41.637.372,45	17.839
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		132.879.224,85		109.890
			132.879.224,85	109.890

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2020 TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		40.992.002,70		43.565
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	671.981,41	EUR		( 255 )
aus der Abzinsung von Rückstellungen	220,29	EUR		( 0 )
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		1.027.309,05		1.107
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	0,00	EUR		( 74 )
			42.019.311,75	44.671
			1.634.918,83	2.437
<b>2. Zinsaufwendungen</b>				
darunter:				
abgesetzte positive Zinsen	1.893.406,93	EUR		( 820 )
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	2.178,17	EUR		( 5 )
			40.384.392,92	42.234
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		4.316.533,14		3.143
b) Beteiligungen		1.496.574,08		427
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00		0
			5.813.107,22	3.570
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			2.282.074,28	1.434
<b>5. Provisionserträge</b>		17.143.759,12		15.788
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		1.082.392,45		977
			16.061.366,67	14.811
<b>7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands</b>			0,00	0
darunter: Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00	EUR		( 0 )
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>			1.506.135,11	1.696
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	121.454,36	EUR		( 84 )
aus der Abzinsung von Rückstellungen	0,00	EUR		( 1 )
<b>9. (weggefallen)</b>			66.047.076,20	63.745
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		21.115.084,47		20.726
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		5.974.050,18		8.064
darunter:				
für Altersversorgung	1.781.708,24	EUR		( 4.058 )
			27.089.134,65	28.790
b) andere Verwaltungsaufwendungen		14.090.192,47		13.362
			41.179.327,12	42.153
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			1.952.856,07	1.952
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			1.886.614,07	1.901
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	4.511,61	EUR		( 5 )
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	1.220.901,25	EUR		( 1.085 )
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		0,00		8.849
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		2.405.593,01		0
			2.405.593,01	8.849
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>		0,00		0
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		37.327,65		2
			37.327,65	2
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>		0,00		0
<b>18. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>		9.500.000,00		0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		13.971.199,60		8.893
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>		0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>		0,00		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>		0,00		0
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		6.829.241,27		3.778
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>		141.958,33		116
			6.971.199,60	3.893
<b>25. Jahresüberschuss</b>			7.000.000,00	5.000
<b>26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			0,00	3.000
			7.000.000,00	8.000
<b>27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>				
a) aus der Sicherheitsrücklage		0,00		0
b) aus anderen Rücklagen		0,00		0
			0,00	0
			7.000.000,00	8.000
<b>28. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die Sicherheitsrücklage		0,00		0
b) in andere Rücklagen		0,00		0
			0,00	0
<b>29. Bilanzgewinn</b>			7.000.000,00	8.000